

Geschäftsbericht 2019

INTER Versicherungsverein aG



inter
VERSICHERUNGSGRUPPE

INTER Versicherungsverein aG

Erzbergerstraße 9-15
68165 Mannheim

Telefon: 0621/ 427-427

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht

Jahresabschluss

- Bilanz

- Gewinn- und Verlustrechnung

- Anhang

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bericht des Aufsichtsrates

Die im Folgenden dargestellten Zahlenangaben sind maschinell gerundet. Es können sich daher darstellungsbedingt Rundungsabweichungen ergeben.

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell der INTER Versicherungsgruppe

Kompetenz. Fairness. Vertrauen. Seit über hundert Jahren steht die INTER Versicherungsgruppe als unabhängiger Versicherungskonzern für diese Werte. Neben der Geschäftsausrichtung auf Privatkunden und das mittelständische Gewerbe ist die INTER aus Tradition den Menschen im Heilwesen und im Handwerk eng verbunden. Als solider und verlässlicher Partner bietet die INTER ihren Kunden mit Versicherungs- und Vorsorgeprodukten ein hohes Maß an finanzieller Sicherheit und legt seit jeher besonderen Wert auf Service und Qualität.

An der Spitze der INTER Versicherungsgruppe steht der INTER Versicherungsverein aG (INTER Verein), der als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit von seinen Mitgliedern getragen wird. Die Wurzeln des INTER Verein reichen bis in das Jahr 1926 zurück. Der INTER Verein nimmt im Wesentlichen eine Holdingfunktion für die unmittelbar und mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften wahr und betrieb bis zum 31.10.2019 die Versicherungssparten Kautions-, beschränkt auf Personenkautionsversicherungen für die Vertriebspartner der INTER Krankenversicherung AG (INTER Kranken). Außerdem betreibt der INTER Verein die Unfallversicherung mit dem Produkt "INTER Mitglieder Assistance". Dieses Produkt wird allen Versicherungsnehmern mit einem Versicherungsvertrag bei der INTER Kranken (außer Auslandsreisekrankenversicherung), der INTER Lebensversicherung AG (INTER Leben) und der INTER Allgemeine Versicherung AG (INTER Allgemeine) angeboten.

Mit dem Abschluss dieses Versicherungsvertrags werden die Kunden der genannten Tochterversicherungsunternehmen Mitglieder der Obergesellschaft, dem INTER Verein. Damit wird ein kontinuierlicher Zuwachs bzw. die Aufrechterhaltung eines möglichst breiten Mitgliederbestandes gewährleistet.

Die INTER Kranken bietet die gesamte Produktpalette der privaten Krankenversicherung zur umfassenden Gesundheitsvorsorge ihrer Versicherungsnehmer an. Neben der privaten Krankheitskostenvollversicherung umfasst das Angebot eine Vielzahl von Zusatzversicherungen zur individuellen Absicherung gesetzlich Versicherter. Hierzu zählt auch der weltweite Versicherungsschutz durch die Auslandsreisekrankenversicherung. Zum umfassenden Kundenservice gehören insbesondere zahlreiche Gesundheitservices. Beim ASSEKURATA-Bonitätsrating erreichte die INTER Kranken im Jahr 2019 erneut ein „A“ (starke Bonität).

Die INTER Leben entwickelte sich aus der im Jahre 1910 gegründeten „VOHK Versicherungsanstalt Ostdeutscher Handwerkskammern V.a.G.“. Mit den Produkten der INTER Leben sichern Kunden sich und ihre Familien gegen Risiken der Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie für den Todesfall ab und sorgen privat für die Zeit nach dem aktiven Berufsleben vor. Gewerblichen Kunden, insbesondere aus dem Handwerk, bietet die INTER Leben die Durchführung der betrieblichen Altersvorsorge für deren Arbeitnehmer an. Im Jahr

Lagebericht

2019 stellte sich die INTER Leben erneut einem ASSEKURATA-Bonitätsrating und erreichte ein „A“ (starke Bonität).

Die INTER Allgemeine wurde 1981 als Unfallversicherungsunternehmen gegründet. In 1993 wurde das Versicherungsangebot um die Sparten Sach- und Haftpflichtversicherungen erweitert und ab 2012 für gewerbliche Kunden um Technische Versicherungen ergänzt. Weitere spezielle Versicherungslösungen bietet die INTER Allgemeine über ausgewählte Kooperationspartner bzw. Beteiligungen an. Im Jahr 2019 wurde der INTER Allgemeine das Ergebnis des ASSEKURATA-Bonitätsratings, ein „A“ (starke Bonität), bestätigt.

Mit der Beteiligung an der Bausparkasse Mainz AG (BKM) hat die INTER Versicherungsgruppe einen Kooperationspartner rund um den Erwerb und die Finanzierung von Wohneigentum. Das Kerngeschäft der BKM besteht aus dem Bauspargeschäft und der Vergabe von Baudarlehen. Ein weiteres Geschäftsfeld ist das Angebot von Geldanlageprodukten.

Seit 1996 engagiert sich die INTER Versicherungsgruppe auch in Polen. Mit der Übernahme von jeweils 100% der Anteile wurden die TU INTER Polska S.A. und die TU INTER-ZYCIE Polska S.A. in 2012 vollständig in die INTER Versicherungsgruppe integriert.

Das Produktangebot der 1991 gegründeten TU INTER Polska S.A. richtet sich insbesondere an Berufsgruppen aus der medizinischen Branche und umfasst Unfall- und Krankenversicherungen sowie Haftpflicht-, Sach- und Rechtsschutzversicherungen. Dabei ist das Angebot von berufsorientierten Versicherungspaketen für die medizinische Branche besonders hervorzuheben.

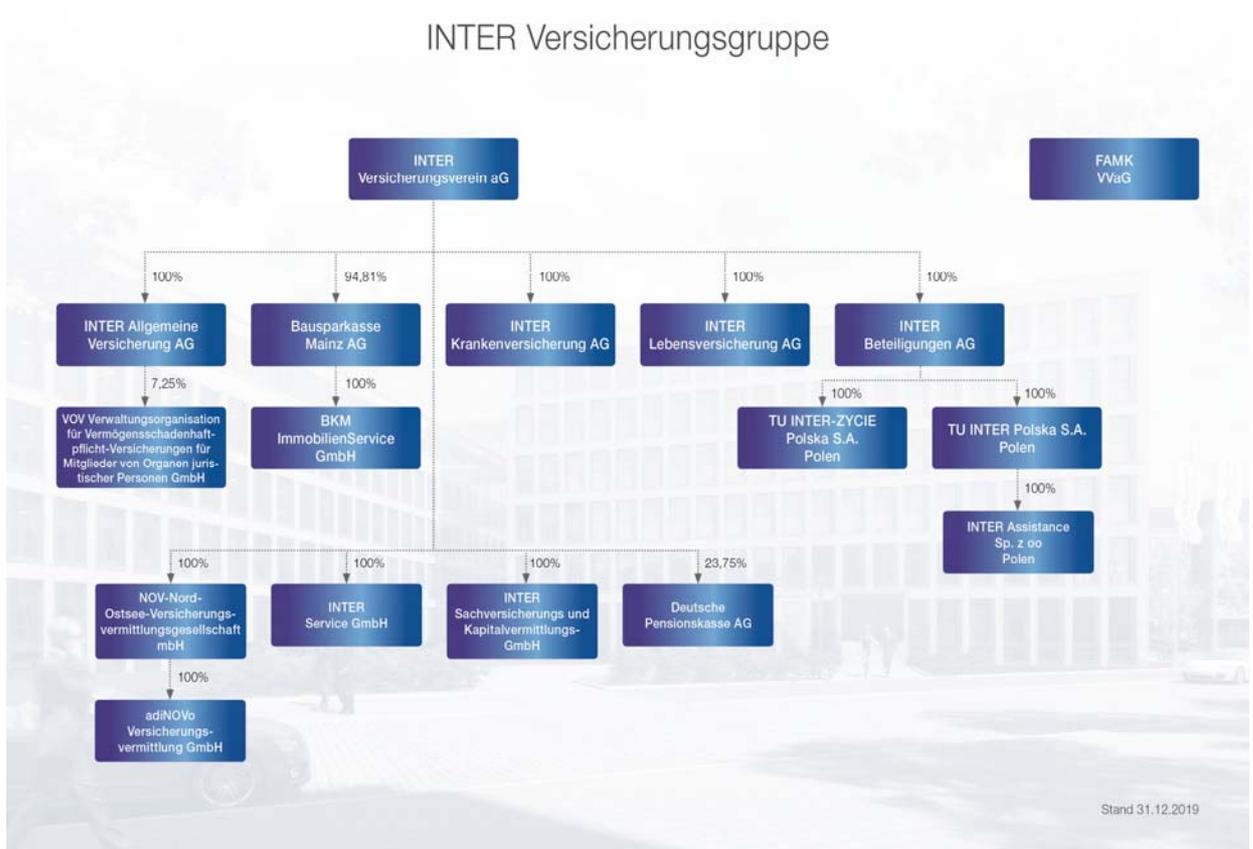
Die TU INTER-ZYCIE Polska S.A. besitzt ein besonderes Versicherungsangebot zur Absicherung des Lebens und der Gesundheit der Mitarbeiter des Heilwesens in Polen. Über die Gruppenlebensversicherung wird den Kunden ein umfangreiches Spektrum zur Abdeckung von Risiken angeboten, das sowohl die Spezifika der medizinischen Berufe als auch private Risiken beinhaltet.

Die INTER Versicherungsgruppe kooperiert umfassend mit der Freie Arzt- und Medizinkasse der Angehörigen der Berufsfeuerwehr und der Polizei VVaG (FAMK) mit Sitz in Frankfurt am Main. Diese ist spezialisiert auf die Krankheitskostenvollversicherung für Personen mit Anspruch auf Beihilfe nach der Hessischen Beihilfeverordnung oder auf freie Heilfürsorge des Landes Hessen, insbesondere als Angehörige von Feuerwehr, Polizei, Justiz, Strafvollzug, Zoll, Steuerfahndung, Gefahrenabwehrbehörden und deren Verwaltungen in Hessen. Neben diesen Personengruppen können auch alle anderen Beihilfeberechtigten und deren Angehörige von den Services der FAMK profitieren. Die FAMK bietet einen umfassenden Service hinsichtlich der Beihilfeberatung und -abwicklung samt Vorfinanzierung.

Insgesamt ist die INTER Versicherungsgruppe in der Lage, ein Mehrfinanzangebot im Bereich der privaten Vorsorge, Risikoabsicherung und Vermögensbildung zu unterbreiten.

Lagebericht

INTER Versicherungsgruppe



Lagebericht

Tarifwerk

Der INTER Verein betrieb im Geschäftsjahr die Sparte Unfallversicherung. Angeboten wird das Produkt "INTER Mitglieder Assistance", das verschiedene Leistungen bei einem unfallbedingten Krankenhausaufenthalt umfasst. Der Abschluss dieser Versicherung wird Versicherungsnehmern eines Versicherungsvertrags bei der INTER Kranken (außer Auslandsreisekrankenversicherung), der INTER Leben und der INTER Allgemeine angeboten. Mit dem Abschluss dieses Versicherungsvertrags werden die Kunden der genannten Tochterversicherungsunternehmen zugleich Mitglieder der Obergesellschaft, dem INTER Verein. Damit wird ein kontinuierlicher Zuwachs bzw. die Aufrechterhaltung eines möglichst breiten Mitgliederbestandes gewährleistet.

Außerdem wurde im Geschäftsjahr die Versicherungssparte Kautionsversicherung, beschränkt auf Personenkautionsversicherungen, die auf der Grundlage eines Kollektivrahmenvertrags für Personenkautionsversicherungen von den Vertriebspartnern der INTER Kranken zum Zwecke der Sicherheitsleistung für (Rück-)Zahlungsverpflichtungen aus den Vertriebspartnerverträgen abgeschlossen wurden, betrieben. Der Kollektivrahmenvertrag wurde zum 31.10.2019 beendet.

Standorte

Die Versicherungsgesellschaften der INTER Versicherungsgruppe haben ihren Sitz in Mannheim und Frankfurt am Main (FAMK), während die BKM ihren Sitz in Mainz hat. Neben der Direktion in Mannheim unterhält die INTER Versicherungsgruppe an 31 Standorten Geschäftsstellen zur Vertriebsunterstützung. Eine detaillierte Aufstellung der einzelnen Standorte befindet sich am Ende des Geschäftsberichts.

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das Wachstum der Weltwirtschaft bleibt verhalten

Das weltwirtschaftliche Wachstum war in 2019 geringer als im Vorjahr. Die Weltkonjunktur wurde insbesondere von der Abschwung der Industrieproduktion und von den Auswirkungen der Handelskonflikte geprägt.

Insgesamt wird für die Industrieländer ein verlangsamtes Wachstum unterstellt. Es wird mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts um etwa 1,7% gerechnet. Sowohl in den USA als auch im Euroraum ist eine Abschwächung des Wachstums zu beobachten.

Im Euroraum expandiert das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Spanien und Frankreich überdurchschnittlich, während das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Italien und Deutschland nur geringfügig wächst.

In den Schwellenländern wird ein Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts um etwa 3,9% in 2019 prognostiziert. Insbesondere in China setzt sich die im Laufe des Jahres abgezeichnete Wachstumsverlangsamung fort.

Insgesamt wird für 2020 eine moderate Entwicklung der Weltwirtschaft unterstellt.

Die deutsche Wirtschaft wächst leicht

Die deutsche Wirtschaft ist im vergangenen Jahr mit einem voraussichtlichen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,5% nur sehr gering gewachsen.

Deutschland konnte mit diesem geringen Wachstum einer erwarteten technischen Rezession entgehen. Die konjunkturellen Grundtendenzen bleiben schwach – es liegen zum Jahresende 2019 keine Anhaltspunkte vor, die für ein Ende der konjunkturellen Schwächephase sprechen.

Die Entwicklung in 2019 wurde insbesondere durch den Abschwung der Industrie herbeigeführt. Gegenläufige Entwicklungen waren hingegen in Teilen des Dienstleistungssektors und bei den Exporten zu beobachten. Hier konnten Wachstumsimpulse für die deutsche Wirtschaft generiert werden.

Die Arbeitslosenzahlen haben sich gegenüber 2018 kaum verändert. Die Arbeitslosenquote lag zum Ende des Jahres 2019 bei 5,0% (2018: 4,9%).

Bedingt durch einen deutlichen Anstieg des real verfügbaren Einkommens (+ 3,4%), stiegen die Konsumausgaben der privaten Haushalte im Jahr 2019 spürbar an.

Die Sparquote zum Ende des Jahres 2019 liegt bei 10,9% und bleibt damit gegenüber 2018 nahezu unverändert (2018: 11,0%).

Deutliches Beitragsplus in der Versicherungswirtschaft

Die deutschen Versicherer erzielten in 2019 ein deutliches Beitragswachstum, in einem sehr herausfordernden Umfeld, das weiterhin geprägt war von Niedrigzinsen. Wachstumsimpulse

Lagebericht

wurden insbesondere durch die Anpassung der Geschäftsmodelle an das Niedrigzinsumfeld herbeigeführt.

Die Aussagen zum gesamtwirtschaftlichen Umfeld basieren auf den Publikationen "Konjunktur und Märkte Update Dezember 2019" und „Makro und Märkte kompakt – Vier Thesen für das Jahr 2020“ des GDV.

Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherungsbranche

Der Einschätzung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) zufolge stiegen die Beitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung in 2019 um 3,2%.

Die Aussagen zur Branchenentwicklung basieren auf der Publikation "Konjunktur und Märkte Update Dezember 2019" des GDV.

Lagebericht

Geschäftsverlauf

Geschäftsergebnisse im Überblick

Der INTER Verein betrieb im Geschäftsjahr das Geschäft der Unfallversicherung und zusätzlich bis zum 31.10.2019 das Geschäft der Personenkautionsversicherung.

Der INTER Verein erzielte im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von T€ 11.880 (Vorjahr T€ 12.733). Das sehr gute Ergebnis resultiert aus den Kapitalanlagen und ist vor allem auf die Zahlung einer Dividende der INTER Kranken zurückzuführen.

Das Eigenkapital beläuft sich per 31.12.2019 auf T€ 312.141 (Vorjahr T€ 300.261). Damit konnte der INTER Verein die gute Eigenkapitalausstattung erneut steigern.

Der Vergleich der Aussagen im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2018 mit den Ergebnissen 2019 zeigt folgendes Bild:

Sowohl die Beitragseinnahmen als auch die Aufwendungen für Versicherungsfälle lagen auf dem Niveau des Vorjahres und damit unter der Prognose. Der prognostizierte starke Anstieg der Beitragseinnahmen, der Schadenquote und der Betriebskostenquote war durch die Annahmen im Zusammenhang mit dem 2018 eingeführten neuen Produkt "INTER Mitglieder Assistance" in der Sparte Unfall begründet. Weil keine Schadenaufwendungen anfielen, ermittelten sich auch keine Beiträge, da deren Höhe an die Aufwendungen für Versicherungsfälle gekoppelt ist. Der Jahresüberschuss lag mit T€ 11.880 trotz des erzielten Ergebnisses aus Kapitalanlagen wie erwartet unter dem Wert des Vorjahres von T€ 12.733.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge (= verdiente Nettobeiträge) betragen im Geschäftsjahr T€ 104 (Vorjahr T€ 115). Sie entfielen ausschließlich auf die Kautionsversicherung. Dabei handelt es sich ausschließlich um selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft, für das keine Rückversicherung abgeschlossen wurde.

Bestandsentwicklung

Der INTER Verein betrieb im Geschäftsjahr das Produkt "INTER Mitglieder Assistance" in der Sparte Unfall. Hieraus ergab sich ein Bestandszuwachs von 11.690 Verträgen auf 506.923 Verträge nach 495.233 Verträgen im Vorjahr. Der INTER Verein betrieb außerdem im Geschäftsjahr die Sparte Kautionsversicherung mit der Beschränkung auf Personenkautionsversicherungen, die auf der Grundlage eines Kollektivrahmenvertrags für Personenkautionsversicherungen von den Vertriebspartnern der INTER Kranken zum Zwecke der Sicherheitsleistung für (Rück-) Zahlungsverpflichtungen aus den Vertriebspartnerverträgen abgeschlossen wurden. Der Kollektivrahmenvertrag wurde zum 31.10.2019 beendet.

Lagebericht

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle (= netto) betragen im Geschäftsjahr in der Kautionsversicherung T€ 9 (Vorjahr T€ 13). In der Unfallversicherung fielen keine Aufwendungen für Versicherungsfälle an.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Im Geschäftsjahr sind lediglich Verwaltungsaufwendungen angefallen.

Die INTER Kranken führt im Wege der Dienstleistung die Bestandsverwaltung, die Vermögensverwaltung, das Rechnungswesen und weitere Funktionen für den INTER Verein auf der Basis des sog. Mastervertrags über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten durch. Daher bilden die Aufwendungen für Dienstleistungen den Hauptteil der Verwaltungsaufwendungen. Diese betragen T€ 39 (Vorjahr T€ 25).

Versicherungstechnisches Ergebnis

Im Geschäftsjahr wurde ein versicherungstechnisches Ergebnis von T€ 56 (Vorjahr T€ 77) erzielt.

Lagebericht

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen erhöhten sich um 3,0% auf T€ 310.515 (Vorjahr T€ 301.539). Das Geschäftsjahr stand bei den Kapitalanlagen im Zeichen des Portfolioaufbaus für Alternative Anlagen. Unter Alternativen Anlagen werden nicht notierte Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) und nicht notierte Unternehmensdarlehen (Private Debt) zusammengefasst. Der INTER Verein investiert ausschließlich über Fonds in diese Anlagearten, deren Anteil sich von 5,6% auf 7,0% erhöht hat. Bei den Beteiligungen und verbundenen Unternehmen gab es keine Veränderungen, so dass deren Anteil von 93,4% auf 90,7% zurückging. Der Anteil der kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten betrug 1,6% nach 1,0% im Vorjahr.

Die Buchwerte der strategischen Unternehmensbeteiligungen stiegen aufgrund einer Kapitalerhöhung für die INTER Service GmbH um T€ 15 auf T€ 281.598 (Vorjahr T€ 281.583).

Der INTER Verein gab im Geschäftsjahr Kapitalzusagen in Höhe von T€ 5.000 für Private Debt ab. Die planmäßigen Kapitalabrufe überstiegen die Rückzahlungen aus den Fonds dieser Anlageklasse um T€ 1.515. Die Buchwerte stiegen demzufolge auf T€ 14.206 (Vorjahr T€ 12.691) an. Für Private Equity unterzeichnete das Unternehmen im Geschäftsjahr keine Kapitalzusagen. Die planmäßigen Kapitalabrufe überstiegen die Rückzahlungen aus den Fonds dieser Anlageklasse um T€ 3.327. Die Buchwerte stiegen demzufolge auf T€ 7.473 (Vorjahr T€ 4.146) an. Außerdem investierte das Unternehmen erstmals in Zinsanlagen. Die Buchwerte stiegen auf T€ 2.000 an, so dass deren Anteil 0,6% betrug. Die kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten erhöhten sich um T€ 2.000 auf T€ 5.000 (Vorjahr T€ 3.000).

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Bewertungsreserven des INTER Verein leicht reduziert und betragen zum Ende des Geschäftsjahres T€ 33.122 (Vorjahr T€ 36.434). Das Unternehmen weist damit eine Reservequote in Höhe von 10,7% aus.

Eine detaillierte Gegenüberstellung der Buch- und Zeitwerte sowie der Entwicklung der Kapitalanlagen befindet sich im Anhang.

Ergebnis der Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr sanken die laufenden Erträge leicht um T€ 268 auf T€ 12.935 (Vorjahr T€ 13.203). Hierbei handelte es sich insbesondere um die Dividende der INTER Kranken. Die laufenden Aufwendungen betragen T€ 155 (Vorjahr T€ 108).

Im Geschäftsjahr gab es keine außerplanmäßigen Effekte, sodass das außerplanmäßige Ergebnis T€ 0 betrug (Vorjahr T€ -14).

Das laufende Ergebnis der Kapitalanlagen war geprägt von der Dividendenzahlung der INTER Kranken und sank leicht auf T€ 12.781 (Vorjahr T€ 13.095).

Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen betrug im Geschäftsjahr T€ 12.781 (Vorjahr T€ 13.081).

Lagebericht

Die laufende Durchschnittsverzinsung sank leicht auf 4,18% (Vorjahr 4,44%). Die Nettoverzinsung betrug 4,18% (Vorjahr 4,43%).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Unter den versicherungstechnischen Rückstellungen wird lediglich die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ausgewiesen. Aufgrund des Aufhebungsvertrags des Kollektivrahmenvertrags der Personenkautionsversicherung wurde die Rückstellung vollständig abgefunden und beträgt damit zum 31.12.2019 T€ 0 nach T€ 248 im Vorjahr. Aus der Unfallversicherung war keine Rückstellung zu bilden.

Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2019 T€ 312.141 (Vorjahr T€ 300.261).

Es setzt sich zusammen aus der Verlustrücklage von T€ 100.500 (Vorjahr T€ 100.500) und den anderen Gewinnrücklagen von T€ 211.641 (Vorjahr T€ 199.761).

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss von T€ 11.880 (Vorjahr T€ 12.733) erzielt. Dieser wurde wie schon im Vorjahr in voller Höhe in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Das Eigenkapital dient dem INTER Verein als sichere Basis für die laufende Geschäftstätigkeit und für die Rolle als Konzernobergesellschaft. Die betriebswirtschaftliche Eigenkapitalquote ist definiert als das Verhältnis Eigenkapital zur Bilanzsumme und ist ein Maßstab für die Solvabilität der Gesellschaft. Die Eigenkapitalquote beträgt per 31.12.2019 95,9% (Vorjahr 96,2%). Ein hohes Eigenkapital versetzt den INTER Verein in die Lage, kurzfristige Verluste auszugleichen.

Lagebericht

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Kompetenz. Fairness. Vertrauen. Dies sind die zentralen Werte, die das Handeln im Unternehmen bestimmen. Die Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Vertriebspartner der INTER Versicherungsgruppe tragen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. Daher ist eine kontinuierliche Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unerlässlich. Die INTER unterstützt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei berufsbegleitenden fachlichen und überfachlichen Fortbildungen, indem sie sich an den Fortbildungskosten und -zeiten beteiligt. Beispielsweise werden die Ausbildung zum Versicherungsfachwirt, berufsbegleitende Masterstudiengänge sowie Spezialistenstudiengänge der Deutschen Versicherungsakademie gefördert. Mit dem offenen Bildungsangebot bietet die INTER Versicherungsgruppe in den Bereichen Arbeitsmethodik, Selbstmanagement und Kommunikation Trainings für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Im Bereich Kommunikation werden individuelle Telefon-Coachings am Arbeitsplatz ermöglicht. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die als Projektleiter tätig werden, können sich in einem modular aufgebauten Trainingsprogramm praxisnah qualifizieren. Neben klassischen Projektmanagement-Methoden liegt der Fokus dabei auf agilem Arbeiten.

Im beständigen Veränderungsprozess hin zu einem Unternehmen, das den Herausforderungen auf dem Versicherungsmarkt und an den Arbeitgeber von Morgen gewachsen ist, kommt den Führungskräften eine zentrale Funktion zu. Neben der Rolle als Experte und Manager sind sie vor allem in der Rolle als Leader gefragt, also mit der Fähigkeit, wirksame Zusammenarbeit und Kommunikation aller Angehörigen der INTER Versicherungsgruppe zu orchestrieren. An diesem Führungsverständnis arbeitet die INTER Versicherungsgruppe aktiv auf allen Führungsebenen. Bedarfsorientiert werden gemeinsam mit den Führungskräften bereichsspezifische, zugeschnittene Workshopformate entwickelt und umgesetzt, wie beispielsweise Leitungsklausuren oder Mitarbeiterworkshops. Zielsetzung der Workshops ist es, aktuelle Themen der Zusammenarbeit, Kommunikation und Prozessverbesserung sowie Ideen für die Weiterentwicklung der Bereiche zu identifizieren und in konkrete Maßnahmen zu überführen.

Um Potentialträger aus den eigenen Reihen zu Führungskräften zu entwickeln, können diese sich nach einem erfolgreich absolvierten Assessment Center in einem Entwicklungsprogramm zielgerichtet Führungswissen und -handeln aneignen und sich so auf eine Führungsaufgabe in der INTER Versicherungsgruppe vorbereiten.

Das Mitarbeitergespräch bietet eine Plattform für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit ihren Führungskräften in den Austausch zu gehen, eigene Stärken, Verbesserungsmöglichkeiten und Potentiale zu entdecken und daraufhin zielgerichtete Entwicklungsmaßnahmen zu vereinbaren. Das Personalentwicklungsangebot bei der INTER Versicherungsgruppe wird durch die Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements erweitert. Das INTER Fitness-Programm bietet mit einem hauseigenen Fitness-Studio und Kursprogramm die Möglichkeit, flexibel zu trainieren. Weiterhin werden gezielte Maßnahmen angeboten, welche dem Erhalt sowie der Förderung der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dienen, darunter

Lagebericht

beispielsweise ein jährlicher Gesundheitstag oder Impulsvorträge zum gesundheitsorientierten Führen. Da die INTER Versicherungsgruppe Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und privater Lebenssituation legt, unterstützt sie zum Beispiel die flexible Gestaltung von Arbeitszeit und -ort und bietet zudem zur Zeitersparnis einen Paket- sowie Wäscheservice im Haus an. Neben der Rückkehr auf den eigenen Arbeitsplatz nach der Elternzeit bietet sie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unter anderem die Möglichkeit, eine dreimonatige Auszeit zu nehmen oder mobil zu arbeiten. Bei kurzfristigen Betreuungsnotpässen haben Eltern die Möglichkeit, die Kinder mit zur Arbeit zu bringen und im dafür eingerichteten Eltern-Kind-Arbeitszimmer zu betreuen. Im Rahmen der Kooperation mit einem externen Familienservice steht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zudem ein kostenloses Beratungs- und Vermittlungsangebot zu den Themen Kinderbetreuung und Angehörigenpflege zur Verfügung.

Durch das seit Jahrzehnten bestehende Angebot einer betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirkt die INTER Versicherungsgruppe einer Versorgungslücke im Alter entgegen.

Die INTER Versicherungsgruppe stellt sich damit als Arbeitgeber in vielen für das partnerschaftliche Zusammenwirken im Betrieb wichtigen Themenfeldern ihrer sozialen Verantwortung.

Lagebericht

Risikomanagement

Ziele des Risikomanagements

Der INTER Verein ist im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit laufend einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Ziel des Vorstands ist, diese Risiken durch eine aktive Risikosteuerung beherrschbar zu machen, um die nachhaltig positive Entwicklung des Unternehmens dauerhaft sicherzustellen.

Gemäß § 26 Abs. 1 VAG müssen Versicherungsunternehmen über ein wirksames Risikomanagementsystem verfügen, das in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagementsystem muss die Strategien, insbesondere eine auf die Steuerung des Unternehmens abgestimmte Risikostrategie, Prozesse und interne Meldeverfahren umfassen, die erforderlich sind, um Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten.

Das verbindende Element der Unternehmenssteuerung und des Risikomanagements des INTER Verein ist das Risiko- und das Unternehmenscontrolling. Das Planungs- und Controlling-System zur strategischen und zur operativen Steuerung des INTER Verein ist integraler Bestandteil des Governance-Systems.

Das Risikomanagementsystem des INTER Verein umfasst sowohl die Risikosteuerung und Risikoüberwachung als auch die regelmäßige Berichterstattung über die durchgeführten Aktivitäten und Vorsorgemaßnahmen zur Risikobeherrschung und deren Ergebnisse. Damit soll sichergestellt werden, dass bestandsgefährdende, aber auch neue Risiken frühzeitig identifiziert, bewertet und in den bestehenden Steuerungskreislauf integriert werden.

Aus jedem Risiko ergibt sich grundsätzlich auch eine Chance. Falls das jeweils relevante Risiko nicht oder in einem geringeren Maße als zunächst angenommen eintritt, kann sich das positiv auf die Entwicklung des Unternehmens auswirken.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Methoden und Verfahren zur risikoorientierten Unternehmenssteuerung ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass der INTER Verein auch zukünftig die steigenden Herausforderungen eines sich immer schneller verändernden Markts meistern und die Risiken aus seinen Geschäftsaktivitäten zielgerichtet steuern kann.

Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Vorstand

Der Vorstand ist insbesondere verantwortlich für die Festlegung der Geschäftsstrategie und der daraus abgeleiteten Risikostrategie. Im Zuge dessen legt er Leitlinien für das Risikomanagement und für die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA) fest. Er gibt die Risikotoleranz des INTER Verein vor, überwacht die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und das Risikoprofil und entscheidet bei

Lagebericht

wesentlichen risikorelevanten Ad-hoc-Ereignissen.

Unabhängige Risikocontrollingfunktion

Der INTER Verein hat das Risikomanagement sowie die damit verbundene unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) an die INTER Kranken im Rahmen des sog. Mastervertrags (Vertrag über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten zwischen allen deutschen INTER Unternehmen) ausgegliedert. Das für Risikomanagement zuständige Vorstandsmitglied des INTER Verein wurde zum Ausgliederungsbeauftragten bestellt und ist damit die intern verantwortliche Person für die URCF. Die im Rahmen der Ausgliederung zuständige Person für die URCF bei dem Dienstleister INTER Kranken ist die Bereichsleitung Unternehmensplanung/Risikomanagement (UP/RM).

Die konzernweite Koordination der Risikomanagementaktivitäten sowie der Aktivitäten rund um die Säule 1 (Solvabilitätskapitalanforderungen) und die Säule 3 (Berichterstattung) von Solvency II ist die Aufgabe des Bereichs UP/RM.

Die zuständige Person für die URCF analysiert in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen regelmäßig die Gesamtrisikosituation des INTER Verein und stellt die unternehmensweite Abstimmung zu aktuellen Risikothemen sicher. Sie ermittelt die Solvabilitätssituation gemäß Standardformel (§§ 74 bis 110 VAG) (Säule 1) und die Risikotragfähigkeit (Säule 2). Außerdem ist sie sowohl für das Meldewesen (Säule 3) als auch für die Durchführung des ORSA verantwortlich.

Die regelmäßige Berichterstattung über die Risikosituation des INTER Verein durch die zuständige Person für die URCF erfolgt an das nachfolgend beschriebene Risikokomitee, den Ausgliederungsbeauftragten und an den Gesamtvorstand des INTER Verein, der den Aufsichtsrat unterrichtet, sowie an die Aufsichtsbehörde.

Durch zahlreiche Veranstaltungen und die Durchführung interner Weiterbildungsmaßnahmen rund um Solvency II fördert die zuständige Person für die URCF aktiv die laufende Weiterentwicklung der Risikokultur.

Zentrale Risikomanagement-Organisation

Mittelpunkt der zentralen Risikomanagement-Organisation des INTER Verein ist das vom Vorstand einberufene Risikokomitee unter Leitung der intern verantwortlichen Person für die URCF der INTER Kranken.

Mitglieder sind Fach- und Führungskräfte aus Bereichen mit Aufgabenschwerpunkten in der Risikosteuerung, die Verantwortlichen Aktuar der deutschen INTER Versicherungsunternehmen (im Folgenden kurz „INTER Unternehmen“) und die intern verantwortlichen bzw. zuständigen Personen für die Schlüsselfunktionen URCF, Compliance-Funktion, interne Revisionsfunktion und versicherungsmathematische Funktion. Die Compliance- und die interne Revisionsfunktion nehmen dabei im Risikokomitee eine beratende Rolle ein.

Lagebericht

Im Risikokomitee erfolgt die regelmäßige Bewertung und Beratung der Risikosituation der INTER Unternehmen, die Entwicklung von Maßnahmen zur Steuerung der Risikosituation, die Empfehlung von Maßnahmen an den Vorstand bzw. die Ausgliederungsbeauftragten und nach Entscheidung das laufende Umsetzungscontrolling.

Ebenfalls Bestandteile der zentralen Risikomanagement-Organisation sind das Anlagekomitee als wesentliches und zentrales Element der Kapitalanlagesteuerung und das ALM-Komitee als wesentliches und zentrales Element des Asset-Liability-Managements.

Dezentrale Risikomanagement-Organisation

Zusätzlich zur zentralen Risikomanagement-Organisation verfügt der INTER Verein über eine dezentrale Risikomanagement-Organisation mit dezentralen Risikobeauftragten (DRB) und bereichsübergreifenden Arbeitskreisen zu den Themen Planung, Steuerung und Risikobewertung.

Mit Hilfe der DRB aus den Fachbereichen findet das spezifische Fachwissen der operativ tätigen Bereiche Eingang in das Risikomanagement. Neben der regelmäßigen Identifikation und Bewertung der Einzelrisiken beobachten die DRB laufend die Risiken in ihren Bereichen. Über die regelmäßige Risikoinventur hinaus nutzen die DRB bei Vorliegen bedenklicher Entwicklungen in den Fachbereichen die Möglichkeit der außerordentlichen Berichterstattung an die intern verantwortliche Person für die URCF und ggf. die ebenfalls betroffene Schlüsselfunktion.

Interne Revision des Risikomanagementsystems

Die Interne Revision der INTER Kranken ist im Rahmen des sog. Mastervertrags über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten zwischen allen deutschen INTER Unternehmen mit dem INTER Verein aufgrund ihrer allgemeinen Aufgabenstellung und ihrer prozessunabhängigen Position zuständig für die unternehmensinterne Prüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems.

Risikostrategie

Aus den vom Vorstand verabschiedeten geschäftspolitischen Zielen wird die Risikostrategie abgeleitet, die sich an der vorhandenen Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der vom Vorstand gerade noch akzeptierten Ertragsvolatilität des INTER Verein orientiert. Mit dem Ziel der jederzeitigen Erfüllung interner und externer Ansprüche wurden vom Vorstand für den INTER Verein mehrere Zielgrößen festgelegt, die zur risikoorientierten Steuerung im jeweiligen Berichtszeitraum und zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit eingesetzt werden. Die Einhaltung der Zielgrößen wird laufend im Risikokomitee und im Anlagekomitee überwacht.

Lagebericht

Risikobewertung nach Solvency II - Säule 1

Solvabilitätssituation

Der INTER Verein ermittelt die Solvabilitäts- und der Mindestkapitalanforderung für den jeweiligen Bewertungsstichtag und die regelmäßigen Erwartungs- und Planungsrechnungen mittels der Standardformel gemäß §§ 74 bis 110 VAG.

Risikobewertung nach Solvency II - Säule 2

Die URCF initiiert und koordiniert die regelmäßige Pflege und Aktualisierung der Risikokataloge durch die operativen Fachbereiche im Rahmen des halbjährlichen Aktualisierungs- und Freigabeprozesses über die INTER Risikomanagement-Software (IRS).

Die nachfolgend beschriebene Risikoinventur durch die DRB erfolgt in enger Abstimmung mit den Bereichsleitern, die für die Freigabe der Risiken in der IRS verantwortlich sind.

Risikoidentifikation

Beim INTER Verein werden Risiken im Rahmen einer halbjährlichen Risikoinventur identifiziert. Die Identifikation der Risiken erfolgt durch die DRB in den Fachbereichen. Die Risiken werden für alle relevanten Prozesse nach Risikoarten zusammengefasst und über die IRS nach einheitlichen Kriterien abgebildet. Dabei werden in der IRS Risikobezugsgrößen definiert sowie interne und externe Risikoursachen dargestellt.

Risikobewertung

Alle identifizierten Risiken werden von den DRB anhand unterschiedlicher Bewertungsmaßstäbe wie Markt-, Wettbewerbs- und Umfeldanalysen quantitativ bewertet. Risiken, die sich nicht auf Basis von langjährigen Zahlenreihen und statistischen Entwicklungen messen lassen, insbesondere operationelle Risiken, werden mittels Expertenschätzung bewertet.

Die Risiken werden in eine Matrix aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungsklasse eingruppiert. Das Produkt aus den beiden vorgenannten Einzelbewertungen ergibt den Erwartungswert des Risikos.

Für die Kategorisierung der Risiken legt der INTER Verein hinsichtlich der Relevanz Wesentlichkeitsschwellen fest. Hierdurch werden Risiken herausgefiltert, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig schädigen können und deshalb erhöhter Managementaufmerksamkeit bedürfen.

Risikosteuerung und -überwachung

Ebenso wichtig wie die Identifikation und Bewertung von Risiken sind klare Richtlinien und Vorgaben zur Ergreifung von geeigneten Gegenmaßnahmen zu den identifizierten Risiken. Die Risikosteuerung und die laufende Risikoüberwachung erfolgt bei der INTER sowohl zentral als auch dezentral. Die DRB sind für die Analyse und Steuerung der Risiken in den operativen

Lagebericht

Geschäftsbereichen zuständig. Als Instrument zur Abbildung und zur Umsetzungsüberwachung von verabschiedeten Maßnahmen nutzen die DRB ebenfalls die IRS, die auch das Hinterlegen entsprechender Risikokennzahlen und Limite vorsieht.

Limite werden bei der INTER separat für alle relevanten Risikokategorien festgelegt. Als relevante Risikokategorien werden die wesentlichen Risiken gemäß MaGo herangezogen.

Risikotragfähigkeit im risikoorientierten Steuerungssystem

Die Summe der Erwartungswerte für den Eintritt der in der IRS erfassten Risiken definiert das Risikopotential im risikoorientierten Steuerungssystem. Die Auslastung der vom Vorstand festgelegten Risikolimite wird laufend im Risikokomitee und Anlagekomitee überwacht.

Ad-hoc-Risikomeldungen

In eilbedürftigen Fällen zeigen die DRB, die Bereichsleiter, die zuständige Person für die Compliance-Funktion / interne Revisionsfunktion / versicherungsmathematische Funktion oder die Verantwortlichen Aktuar der INTER Unternehmen bei der zuständigen Person für die URCF ad hoc bestandsgefährdende oder neue Risiken an. Zur Orientierung, ab wann eine Meldung zu erfolgen hat, dienen Schwellenwerte.

Erfassung operationeller Schadenereignisse

Zur Identifizierung und Überwachung möglicher operationeller Risiken hat der INTER Verein einen angemessenen Prozess implementiert, mit dem Schadenereignisse erfasst und ausgewertet werden. Für die Erfassung und Auswertung der operationellen Schadenereignisse hält der INTER Verein eine Schadendatenbank vor.

Risikobewertung nach Solvency II - Säule 3

Das beim INTER Verein installierte Melde- und Berichtswesen basiert sowohl auf der fachlichen Verantwortung der Schlüsselfunktionen und der DRB als auch auf klar definierten Meldewegen. Die Prozesse im Zusammenhang mit dem qualitativen und quantitativen Berichtswesen in Säule 3 sind Bestandteile der Risikomanagementprozesse.

Interne Kommunikation und Berichterstattung

Die DRB unterrichten die zuständige Person für die URCF im Rahmen der Risikoinventur sowie gegebenenfalls ad hoc über die Entwicklung der Risiken der Fachbereiche.

Die zuständige Person für die URCF berichtet regelmäßig im Risikokomitee und an den Vorstand über die aktuelle Risikosituation bzw. Solvabilitätssituation. Die Ergebnisse der Risikoinventur werden ebenfalls im Risikokomitee präsentiert und diskutiert. Bei signifikanten Veränderungen der Risikosituation und bei besonderen Schadenfällen ist die sofortige Berichterstattung an den Ausgliederungsbeauftragten sowie den Gesamtvorstand sichergestellt. Außerdem werden die Compliance- und die interne Revisionsfunktion regelmäßig informiert.

Lagebericht

Berichterstattung an die Aufsicht

Die regelmäßige aufsichtliche Berichterstattung unter Solvency II umfasst

- einen jährlichen Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report – SFCR), der auf der Website des Unternehmens veröffentlicht wird,
- einen regelmäßigen aufsichtlichen Bericht (Regular Supervisory Report – RSR),
- jährliche und vierteljährliche quantitative Berichtsformulare (Jahresmeldung/ Quartalsmeldung) und
- einen Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA-Bericht).

Im Rahmen der Quartalsmeldungen wird jeweils die vierteljährliche einzureichende quantitative EZB-Statistik über die BaFin-Meldeplattform an die Bundesbank übermittelt.

Berichterstattung an die Öffentlichkeit

Der INTER Verein veröffentlicht neben dem jährlichen Geschäftsbericht sowie dem jährlichen Konzerngeschäftsbericht - bestehend aus Jahresabschluss und Lagebericht sowie Konzernabschluss und Konzernlagebericht - den SFCR des INTER Verein sowie den SFCR der INTER Versicherungsgruppe auf seiner Webseite.

ORSA-Durchführung

Gemäß § 27 Abs. 1 VAG gehört zu einem Risikomanagementsystem eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA), die Versicherungsunternehmen regelmäßig sowie im Fall wesentlicher Änderungen in ihrem Risikoprofil unverzüglich vorzunehmen haben. Die Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung muss fester Bestandteil der Geschäftsstrategie des Unternehmens sein und kontinuierlich in die strategischen Entscheidungen einfließen.

ORSA ist ein wichtiges Bindeglied zwischen der Unternehmenssteuerung und dem Risikomanagement und bildet ein Scharnier zwischen den drei Säulen von Solvency II. Als Instrument der Selbsteinschätzung unter Berücksichtigung des spezifischen Risikoprofils, der festgelegten Risikotoleranzlimite und der Geschäftsstrategie beinhaltet der ORSA des INTER Verein insbesondere

- die Beurteilung der jederzeitigen Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen,
- die Beurteilung der jederzeitigen Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen,
- die Beurteilung der Angemessenheit der Standardformel bei der Abbildung des Risikoprofils,
- die Ermittlung und Beurteilung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs,
- die Beurteilung der Signifikanz möglicher Abweichungen des Risikoprofils von den Annahmen, die der Berechnung des Solvabilitätskapitalbedarfs zugrunde liegen,
- die Durchführung von Szenarioanalysen und
- Aussagen zu Erkenntnissen und möglichen Entscheidungen sowie Maßnahmen aus dem ORSA.

Lagebericht

Der regelmäßige ORSA-Prozess des INTER Verein wird jährlich durchgeführt. Durch die zeitliche Synchronisierung des regelmäßigen ORSA und der Mehrjahresplanung ist die enge Verknüpfung von Risikomanagement und mittelfristiger Unternehmenssteuerung sichergestellt. Ein nicht regelmäßiger ORSA wird immer dann eingeleitet, wenn seit dem letzten ORSA-Prozess signifikante Änderungen des Risikoprofils zu verzeichnen sind.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Prämienrisiko

Das Prämienrisiko ist definiert als das Risiko, dass die verdienten Beiträge in den kommenden Jahren nicht ausreichen, um zukünftige Schäden auszugleichen, und umfasst folgende Einzelrisiken:

- **Kalkulationsrisiko**
Das Risiko besteht in der zufallsbedingten Abweichung des tatsächlichen Schadens vom kalkulierten Erwartungsschaden.
- **Zeichnungsrisiko**
Das Risiko besteht darin, dass bei der Kalkulation der Prämie nicht berücksichtigte versicherungstechnische Selektionseffekte oder Risikoexpositionen in das Kollektiv aufgenommen werden, die die Schadenentwicklung negativ beeinflussen.

Reservierungsrisiko

Als Reservierungsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass bilanzierte versicherungstechnische Rückstellungen nicht ausreichen, um künftige Schadenersatzansprüche aus bereits eingetretenen Schäden abzudecken.

Diesem Risiko begegnet der INTER Verein durch eine Bewertung der Schadenrückstellungen auf der Basis differenzierter Analysen der einzelnen Rückzahlungsansprüche und unter Beachtung des handelsbilanziellen Vorsichtsprinzips.

Großschadenrisiko

Unter Großschadenrisiko wird das Risiko verstanden, dass Schadenereignisse das Versicherungsunternehmen treffen, die selten eintreten, aber im Falle ihres Eintretens ein besonders hohes Schadenausmaß aufweisen.

Aus der Unfallversicherung sind vertragsbedingt keine Großschäden zu erwarten.

Lagebericht

Risiken aus Kapitalanlagen

Der INTER Verein übernimmt als Konzernobergesellschaft der INTER Versicherungsgruppe das Beteiligungs- und Kapitalmanagement der Gruppe. Der Kapitalanlagenbestand des INTER Verein besteht dementsprechend im Wesentlichen aus den Engagements an den deutschen Versicherungsgesellschaften (INTER Kranken, INTER Leben und INTER Allgemeine), der BKM sowie weiteren Gruppengesellschaften. Daher ist der INTER Verein insbesondere von der Entwicklung dieser Tochtergesellschaften abhängig. Aufgrund der sehr guten Eigenkapitalausstattung können die über diese Tochtergesellschaften hinausgehenden Kapitalanlagen mit dem Ziel, die Finanzkraft der gesamten Gruppe zu stärken, auf ein optimales Chance-Risiko-Verhältnis ausgerichtet werden. Neben den derzeit bestehenden nicht börsennotierten, strategischen Unternehmensbeteiligungen sind breit diversifizierte Investitionen in Fremd- und Eigenkapitalinstrumente von Unternehmen geplant. Dabei wird davon ausgegangen, dass das Volumen der entsprechenden Bestände aufgrund von Mittelzuflüssen kontinuierlich wächst.

Die Leitlinie Kapitalanlagen gibt den Rahmen des Kapitalanlagemanagements vor. Sie beinhaltet den internen Anlagekatalog und beschreibt die Organisationsstruktur, den Investmentprozess sowie die risikoreduzierenden Maßnahmen. Die grundsätzliche Ausrichtung der Kapitalanlagen ist entsprechend der Unternehmensleitlinie auf Sicherheit abgestellt. Unter dieser Vorgabe zielt sie auf eine möglichst hohe Rentabilität ab, die bei jederzeit ausreichender Liquidität und unter angemessener Diversifikation erreicht werden soll.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen wird kontinuierlich von mehreren Bereichen und Ausschüssen überwacht:

- Das Risikokomitee prüft die Auswirkungen von Kapitalanlageentscheidungen auf die Risikolage des Unternehmens.
- Die Unternehmensplanung hat die Erreichbarkeit der Unternehmensziele unter Berücksichtigung der Kapitalanlageergebnisse im Fokus.
- Im neu geschaffenen ALM-Komitee wird die Wechselwirkung zwischen Kapitalanlage und Versicherungstechnik analysiert, um die optimale Ausrichtung der Kapitalanlagestruktur zu gewährleisten.
- Das Anlagekomitee berät über die Ertrags- und Risikosituation des Unternehmens und trifft allgemeingültige Anlageentscheidungen. Dabei wird die Wechselwirkung zwischen Kapitalanlage und Versicherungstechnik berücksichtigt, um die optimale Ausrichtung der Kapitalanlagestruktur zu gewährleisten.
- Das Kapitalanlage-Controlling überwacht die Umsetzung der strategischen Vorgaben für Kapitalanlagen und achtet auf die Einhaltung der risikobegrenzenden internen Anlagelimits. Zusätzlich wird die Entwicklung des Portfolios laufend analysiert und darüber berichtet.

Die konsequente Umsetzung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften wird durch ein qualifiziertes Kapitalanlagemanagement, eine perspektivische Kapitalanlagepolitik und organisatorische Maßnahmen wie die klare Trennung von Portfoliomanagement, Abwicklung und Risikocontrolling sichergestellt. Ein spezieller Arbeitskreis „Beteiligungsmanagement“ überwacht und koordiniert die Aufgaben des Beteiligungsmanagements.

Lagebericht

Investmentprozess

Der Investmentprozess ist mit der Unternehmenssteuerung verknüpft. Die Kapitalanlageplanung ist in die Unternehmensplanung integriert und das Kapitalanlage-Controlling ist in die laufenden Risikomanagementverfahren eingebunden.

Der Investmentprozess beginnt mit einer klaren Zielsetzung für die Anlagestrategie für die kommenden Jahre aus dem Arbeitskreis Beteiligungsmanagement. Im Rahmen der Kapitalanlageplanung wird die Anlagestrategie für die kommenden Jahre im Kontext der Unternehmensergebnisse umgesetzt und die nötigen Maßnahmen, die zur angestrebten Struktur des Kapitalanlagebestandes führen und die gewünschten Ergebnisse erreichen können, identifiziert und bewertet. Dabei werden eindeutige und messbare Zielgrößen festgelegt. Im Anlagekomitee unter Teilnahme des Vorstandes, des Verantwortlichen Aktuars, der versicherungsmathematischen Funktion, Vertretern des Kapitalanlagecontrollings, des Kapitalanlagen Asset-Managements, des Risikomanagements und des Rechnungswesens werden die Anlagebeschlüsse gefasst. Transaktionen werden vorschriftsgemäß durchgeführt und strikt überwacht. Das empfängerorientierte Kapitalanlagereporting berichtet zeitnah über die Entwicklung der einzelnen Risikopotenziale und stellt mittels Szenariorechnungen die zukünftigen Kapitalanlageergebnisse in unterschiedlichen Kapitalmarktsituationen dar. Darüber hinaus werden interne Stresstestberechnungen durchgeführt, die an die früheren BaFin-Stresstests angelehnt sind. Auf Unternehmensebene werden im Rahmen des ORSA verschiedene Szenarien mit ungünstiger Marktentwicklung simuliert und deren Auswirkungen analysiert.

Grundlagen dieses Prozesses sind eine klare Organisationsstruktur und eine systemtechnische Ausstattung, die speziell auf die Verwaltung von Kapitalanlagen bei Versicherungsunternehmen ausgerichtet ist. Aufgrund der einheitlichen Datenbasis und einer zentralen Software für den Kapitalanlagebereich sind flexible Ad-hoc-Auswertungen jederzeit möglich.

Der größte Teil der Kapitalanlagen des INTER Verein entfällt auf verbundene Unternehmen und Beteiligungen. Als weitere Kapitalanlagen befinden sich Alternative Anlagen und kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten im Bestand. Unter Alternativen Anlagen fasst der INTER Verein die über Fonds gehaltenen nicht notierte Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) und nicht notierte Unternehmensdarlehen (Private Debt) zusammen. Entsprechend der Anlagen sind die folgenden Risiken zu überwachen.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko stellt die größte Risikoposition im Bereich der Kapitalanlagerisiken dar. Es ergibt sich aus möglichen negativen Zins- und Aktienkursänderungen sowie der Entwicklung weiterer preisbeeinflussender Faktoren, die sich auf den Zeitwert von Kapitalanlagen auswirken.

Lagebericht

Es unterteilt sich daher in die folgenden Marktrisiken:

Zinsänderung

Verändern sich die Zinsen am Kapitalmarkt, hat dies Einfluss auf den Wert der Zinsanlagen im Bestand des Unternehmens. Steigen die Zinsen am Kapitalmarkt, sinken die Werte der Zinsanlagen im Bestand und umgekehrt. Die Entwicklung des Zinsniveaus hat folgende Auswirkungen wie die Ergebnisse einer Sensitivitätsanalyse zeigen:

Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Zinsanlagen		
Zinsänderung	2019	2018
	T€	T€
+ 100 Basispunkte	0	0
- 100 Basispunkte	0	0

Aktienkursrisiko

Neben den Kursveränderungen von börsennotierten Aktien werden hierunter die Wertveränderungen von nicht notierten Unternehmensbeteiligungen betrachtet.

Die Kapitalanlagen des INTER Verein bestehen überwiegend aus strategischen Unternehmensbeteiligungen. Dementsprechend sind insbesondere Marktpreisrisiken für den INTER Verein von Bedeutung, die spürbaren Einfluss auf das Geschäftsmodell von Versicherungsunternehmen und Bausparkassen haben. Darüber hinaus sind Schwankungen von Marktdaten von Bedeutung, die im Rahmen der Bewertung von Unternehmen einen spürbaren Einfluss haben. Diese Anlagen werden ebenfalls dem Aktienrisiko zugeordnet.

Sinken die Preise dieser Anlageprodukte, führt dies zu Marktwertverlusten und kann in Folge zu Aufwendungen führen.

Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Aktien		
Aktienkursänderung	2019	2018
	T€	T€
+ 30%	96.636	100.456
- 30%	-96.636	-100.456

Fremdwährungsrisiko

Das Wechselkursrisiko beschreibt die negativen Auswirkungen von Devisenkursänderungen. Der Anteil der Zinsanlagen, der in Fremdwährung investiert ist, ist stark begrenzt. Zinsanlagen dürfen ausschließlich in Euro und zu einem kleinen Teil in Dänische Kronen angelegt werden. Im Bereich der Alternativen Anlagen sind Investitionen in Fremdwährungen Voraussetzung für globale Anlagestrategien und tragen zur Diversifikation bei. Die folgenden Tabelle weist die Auswirkungen auf die Kapitalanlagen aus:

Lagebericht

Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung bei Fremdwährungen		
Währungskursveränderung	2019 T€	2018 T€
+ 25%	120	0
- 25%	-120	0

Kreditrisiko

Bonitätsrisiko

Das Bonitätsrisiko fasst das Ausfall- und das Spreadrisiko einer Zinsanlage zusammen. Es beschreibt zum einen die Gefahr, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, und zum anderen die Gefahr einer schlechteren Bonitätseinstufung des Emittenten, was einen höheren Risikoabschlag bei der Bewertung zur Folge hat. Die Einschätzung der Kreditwürdigkeit eines Emittenten erfolgt mittels der Ratings von anerkannten externen Agenturen. Zusätzlich wird in einem internen, produktspezifischen Rating-Modell für jede Einzelanlage eine Ratingnote ermittelt. Die Aktualisierung der Ratings erfolgt kontinuierlich.

Zinsanlagen nach Ratingklassen*		
Anteile an den gesamten Zinsanlagen	2019 %	2018 %
AAA	100,0	0
AA	0	0
A	0	0
BBB	0	0
BB	0	0
B oder schlechter	0	0
ohne Rating	0	0
Durchschnittsrating (ermittelt mit der Methode Moody's WARF)	AAA	
Durchschnittsrating (ermittelt mit der Methode nach Solvency II)	AAA	

* enthält direkte und indirekte Anlagen in Inhaberschuldverschreibungen, Ausleihungen und Hypothekendarlehen / Aufteilung anhand der zweitbesten Ratingnote der ausgewählten externen Ratingagenturen

Wertverluste bei Zinsanlagen sind als vorübergehend zu betrachten, solange aufgrund der Bonität bei Endfälligkeit von einer Rückzahlung zum Nennwert auszugehen ist. Dies ist bei Zinsanlagen mit einem Rating im Bereich des Investment Grade der Fall. Dieser Bereich umfasst die Ratingnoten AAA, AA, A und BBB.

Wegen der sicherheitsorientierten Anlagepolitik handelt es sich bei Zinsanlagen ausschließlich um Pfandbriefe und Staatsanleihen. Grundsätzlich wird durch die Festlegung von Mindestratings und strengen Limiten pro Anlageart, Emittent und Kontrahent eine Konzentration gleichartiger Risikofaktoren vermieden.

Lagebericht

Zinsanlagen nach Anlageart*		
Anteile an den gesamten Zinsanlagen	2019	2018
	%	%
Staatsanleihen/staatsgarantierte Anleihen	100,0	0
Pfandbriefe	0	0
Bankanleihen/-darlehen	0	0
Unternehmensanleihen/-darlehen	0	0
Nachrangsanleihen/-darlehen	0	0

*enthält direkte und indirekte Anlagen in Inhaberschuldverschreibungen, Ausleihungen und Hypothekendarlehen

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko beschreibt die Gefahr von höheren Verlusten durch Zahlungsausfälle aufgrund von Klumpenrisiken. Besonders hohe Anlagevolumina bei einem Geschäftspartner, in einer Region, in einer Branche oder in eine Anlagestrategie erhöhen die Gefahr von bedeutenden Verlusten.

Aufgrund der Rolle des INTER Verein als Konzernobergesellschaft der INTER Versicherungsgruppe ist es unvermeidbar, dass die Engagements in Aktien von Versicherungen und Banken den Kern des Kapitalanlagebestandes bilden.

Ausfallrisiko

Das (Gegenpartei-)Ausfallrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Dieses Risiko tragen die Einlagen bei Kreditinstituten. Das Risiko wird durch den Einlagensicherungsfonds reduziert.

Forderungen aus Kapitalanlagen mit Ausfallrisiko		
	2019	2018
	T€	T€
Finanztermingeschäfte	0	0
Einlagen bei Kreditinstituten	5.000	3.000
Saldierte Sicherheitsleistungen	0	0
	5.000	3.000

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr von Verlusten, die durch Veräußerungen aufgrund unerwarteter Geschäftsentwicklungen vorgenommen werden müssen. Die jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb wird durch die zentrale Überwachung sämtlicher Zahlungsströme des Unternehmens in der Liquiditätsplanung sichergestellt. Die Gewährleistung unerwarteter Zahlungsverpflichtungen wird durch die Einteilung der Kapitalanlagen in Fungibilitätsklassen und der daraus resultierenden Liquiditätsquoten überwacht.

Lagebericht

Sonstige Risiken aus Kapitalanlagen

Da Zinsanlagen nur einen kleinen Teil am gesamten Kapitalanlagebestand ausmachen, wirkt sich die anhaltenden Niedrigzinsphase kaum auf das Unternehmen aus.

Unter besonderer Beobachtung stehen Anleihen von hochverschuldeten Staaten des Euroraums. Diese werden zur Risikominderung durch bonitätsabhängige interne Grenzen limitiert. Weiterhin erfolgen Investitionen in solchen Staaten überwiegend in Form von Covered Bonds. Es mussten keine Wertberichtigungen auf Anleihen betroffener Staaten im Anlagevermögen vorgenommen werden.

Aufgrund der zunehmenden Investitionen in Alternative Anlagen gewinnen auch die Rechts- und die Steuerrisiken an Bedeutung. Diese Risiken werden in den laufenden Prozessen (beim Erwerb in der Due Diligence und im Bestandscontrolling bei Planrechnungen) überwacht und berücksichtigt. Alternative Anlagen werden ausschließlich über Fonds- oder Dachfondsvehikel erworben, die oft im Ausland ihren Sitz und den Gerichtsstand haben. Hinzu kommt die globale Anlagetätigkeit in diesen Fonds, so dass Veränderungen in der Gesetzgebung Einfluss auf die Rendite haben können.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, aus mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen sowie aus Rechtsrisiken. Der INTER Verein hat die gesamten operativen Tätigkeiten an die INTER Kranken über den Mastervertrag ausgegliedert. Die INTER Kranken in ihrer Funktion als Dienstleister des INTER Verein begegnet den operationellen Risiken durch eine Vielzahl von Maßnahmen, beispielsweise mit Limitsystemen im Kapitalanlagebereich und für Schadenzahlungen bzw. Leistungserstattungen, Zugriffsberechtigungen sowie umfassenden internen Kontrollen. Die wesentlichen Geschäftsprozesse und die Wirksamkeit der Internen Kontrollsysteme werden regelmäßig durch die Interne Revision überprüft.

Compliance

Ein Compliance-Risiko ist das Risiko eines Schadenseintritts zu Lasten des INTER Verein infolge nicht regelkonformen Verhaltens unternehmensangehöriger Personen. Compliance-Risiken sind insbesondere:

- öffentlich-rechtliche Maßnahmen (Strafen, Bußgelder oder andere behördliche Sanktionen gegen das Unternehmen oder unternehmensangehörige Personen),
- materielle Schäden (Verluste, entgangener Gewinn, zusätzlicher Verwaltungsaufwand),
- immaterielle Schäden in Form von Reputationsschäden (Imageschäden) infolge von Regelverstößen.

Die wesentlichen Compliance-Risiken, insbesondere die aus den unternehmensspezifischen, exponierten Bereichen und Prozessen resultieren, werden unternehmensweit durch die DRB in der IRS erfasst und fortlaufend gepflegt. Verantwortlich hierfür sind die Bereichsleiter, die diese Aufgabe, nicht jedoch die Verantwortung, auf die DRB ihres Bereichs delegieren können.

Lagebericht

Maßgebliche Gesichtspunkte, nach denen ein Compliance-Risiko als wesentlich einstuft ist, sind:

- die Spezialität einer Norm für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts,
- die spezifische Gefahr einer Normverletzung und
- der dem Unternehmen drohende materielle und immaterielle Schaden infolge einer Normverletzung.

Der Leiter Compliance, bzw. dessen Stellvertreter, berät die Bereichsleiter und deren DRB bei der Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Compliance-Risiken. Die erfassten Compliance-Risiken werden von der zentralen Compliance-Funktion stichprobenartig in der IRS eingesehen und auf Plausibilität überprüft.

Anti-Fraud-Management

Zur Vermeidung von Risiken wie Diebstahl, Unterschlagung, Betrug und Geldwäsche hat der INTER Verein ein Anti-Fraud-Management-System eingerichtet. Fraudgefährdete Organisationseinheiten wurden im Rahmen von Betrugs-Gefährdungsanalysen durch die Interne Revision bezüglich Fraud-Risiken sensibilisiert. Für relevante Geschäftsprozesse wurden Kontrollen definiert, die der Abwehr von rechtswidrigen Handlungen dienen bzw. risikoreduzierend wirken sollen und durch die operativen Geschäftsbereiche zu überwachen sind. Die Fraud-Risiken sind ebenfalls in der IRS erfasst.

Notfallpläne

Die INTER Kranken hat als zentraler Dienstleister für die INTER Unternehmen Notfallvorsorgekonzepte für den Fall einer Pandemie (wie z.B. das Coronavirus) bzw. den Nutzungsausfall von Gebäuden erstellt. Ein zügiger und organisierter Umgang mit Ereignissen, die zum Ausfall von wesentlichen Bereichen, Prozessen und Ressourcen führen können, ist notwendig, um größere Schäden zu vermeiden bzw. diesen vorzubeugen. Ziel hierbei ist es, die Geschäftstätigkeit während eines möglichen Ausfalls aufrechtzuerhalten und die vollständige Betriebsfähigkeit innerhalb einer tolerierbaren Zeitspanne wiederherzustellen.

Die Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit der über die INTER Kranken bereitgestellten IT-Systeme, auch nach einem Krisenfall, ist für den INTER Verein ein wesentliches operationelles Risiko. Für erkannte Einzelrisiken, z.B. das Risiko durch Datenverluste oder externe Angriffe auf die DV-Landschaft, wurden entsprechende Maßnahmen geschaffen, wie Backup-Systeme für Rechner und Datenbestände, Firewalls, Notfallplanungen, Zugangskontrollen und Berechtigungssysteme, die entweder den Eintritt des schädigenden Ereignisses verhindern oder die Folgen daraus beherrschbar machen.

Informationssicherheits-Management

Das Informationssicherheits-Managementsystem ist nicht nur zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen erforderlich, sondern auch für die Wahrnehmung des Unternehmens bei Kunden und in der Öffentlichkeit von großer Bedeutung. Im Zeitalter steigenden Cyber-Kriminalität sind Unternehmen mit einer Vielfalt von Gefährdungen

Lagebericht

konfrontiert. Ziel des Informationssicherheits-Managementsystems ist die Vermeidung oder zumindest Begrenzung dieser Risiken. Dies erfolgt über entsprechende Gremien, Vorgaben, Prozesse und Zuständigkeiten für die identifizierten Aufgaben im Informationssicherheits-Managementsystem. Diese Erkenntnisse zu bestehenden Gefährdungspotentialen setzt die INTER orientiert an den relevanten ISO-Normen um, um die Informationssicherheit im Interesse von Kunden und von Geschäftspartnern zu gewährleisten. Dazu gehörte in 2019 auch eine Weiterentwicklung des bestehenden Managementsystems. Insbesondere wurden die Zuständigkeit für Überwachung und Umsetzung von Maßnahmen stärker voneinander getrennt und hierfür gesonderte Gremien eingerichtet. Weiterhin wird die angemessene und effektive Ausgestaltung des Informationssicherheits-Managements durch den Informationssicherheits-Beauftragten überwacht und weiterentwickelt, der direkt an den Vorstand berichtet.

Datenschutz

Im Bereich des Datenschutzes ließ sich im Jahr 2019 als Folge des Wirksamwerdens der EU-Datenschutzgrundverordnung zum 25.05.2018 ein gewisser Anstieg von Kundenanfragen zum Thema Datenschutz feststellen. Hierbei handelte es sich in erster Linie um datenschutzrechtliche Auskunftsverlangen gemäß Artikel 15 EU-Datenschutzgrundverordnung, aber auch um allgemeine Anfragen zum Umgang mit personenbezogenen Daten.

Digitalisierung

Die Auswirkungen der digitalen Transformation haben zunehmend Einfluss auf die Versicherungsindustrie und damit auch auf den INTER Verein. Bei den strategischen Arbeiten im Jahr 2019 war es daher wichtig, die externen Einflussfaktoren der digitalen Transformation zu berücksichtigen. Durch den technologischen Fortschritt und die damit zunehmenden Möglichkeiten, Prozesse zu automatisieren, entsteht Druck, die innerbetrieblichen Prozesse effizient zu gestalten. Bei der Analyse der Einsatzfelder ist es besonders wichtig, bereichsübergreifend die besten Anwendungsfelder zu identifizieren. Hier ist es wichtig, bereichsübergreifend zu agieren und ressourcenschonend abgestimmt vorzugehen.

Personalplanung und -entwicklung

Um dem Risiko fachlich nicht ausreichend qualifizierter Mitarbeiter im Risikomanagementprozess entgegenzuwirken, informiert die zuständige Person für die URCF die dezentralen Risikobeauftragten quartalsweise über aktuelle Themen rund um Risikomanagement und Solvency II.

Dem Risiko personeller Engpässe wirken die INTER Unternehmen durch eine angemessene Personalausstattung entgegen, die mit Hilfe von quantitativen Personal- und Kapazitätsplanungen zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit in den einzelnen Organisationseinheiten erstellt wird.

Das INTER Bildungsprogramm, die INTER Förderleitlinien und die weiteren Personalentwicklungsmaßnahmen für Mitarbeiter und Führungskräfte sichern die Qualität der Mitarbeiter und wirken dem Fachkräftemangel entgegen. Aufgrund des demografischen

Lagebericht

Wandels ist es wichtig, dass die INTER qualifizierte Mitarbeiter findet, hält und deren Qualifizierung über das gesamte Berufsleben erhält. Mit der Ausbildung von qualifizierten Nachwuchskräften sowie der flexiblen Arbeitszeitgestaltung, dem Angebot von zahlreichen Teilzeitmodellen und einem Eltern-Kind-Arbeitszimmer zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie vermindert die INTER Kranken, die über den Mastervertrag über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten für die anderen INTER Unternehmen diese Aufgaben erledigt, Risiken aufgrund der demographischen Entwicklung. Gesundheitsfördernde Maßnahmen wie das Angebot des INTER Fitness und der jährliche Gesundheitstag tragen ebenso hierzu bei.

Fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit – fit & proper

Gemäß den Bestimmungen des § 23 Absatz 3 VAG sowie des Art. 42 der Solvency II-Rahmenrichtlinie hat die INTER Kranken, die im Rahmen des Mastervertrags Tätigkeiten für die INTER Unternehmen ausführt, einen Prozess implementiert, um die Anforderungen an die fachliche Qualifikation und die persönliche Zuverlässigkeit von Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselaufgaben innehaben bzw. intern verantwortliche Personen im Unternehmen für eine Schlüsselfunktion bzw. -aufgabe sind, sicherzustellen. Als Rahmenregelung dienen dabei die internen Leitlinien zu fit & proper. Zudem bestehen Standards zur fit & proper-Bewertung und zur laufenden Dokumentation der Fort- und Weiterbildung der betroffenen Personen.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z.B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Behörden) ergibt. Ebenso wie das strategische Risiko ist das Reputationsrisiko in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Die Reputationsrisiken werden in der IRS durch die DRB erfasst und regelmäßig auf Aktualität überprüft.

Der INTER Verein begrenzt das Risiko der Ruf- und Imageschädigung des Unternehmens in der Öffentlichkeit, bei Kunden und Geschäftspartnern durch eine kontinuierliche Optimierung der Geschäftsprozesse und Qualifikation der Mitarbeiter. Dem Beschwerdemanagement wird daher ein hoher Stellenwert beigemessen.

Wesentliche Elemente des Beschwerdemanagementsystems sind die Bestimmung eines Vorstandsbeauftragten Beschwerdemanagement sowie die Erfassung und Analyse des gesamten Beschwerdeaufkommens. Der Vorstandsbeauftragte Beschwerdemanagement ist die zentrale „Beschwerdefunktion“ im Sinne der aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Er nimmt die geforderte fortlaufende Beschwerdeanalyse vor, um zu gewährleisten, dass wiederholt auftretende oder systematische Probleme sowie potentielle rechtliche oder operationelle Risiken festgestellt und behoben werden.

Lagebericht

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ist das Risiko, das sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergibt. Zum strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Ein strategisches Risiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Die strategischen Risiken werden in der IRS durch die DRB erfasst und regelmäßig auf Aktualität überprüft.

Zur Verminderung dieser Risiken findet mindestens einmal im Jahr eine Überprüfung der Geschäftsstrategie und der geschäftspolitischen Ziele statt. Außerdem wird ebenfalls mindestens jährlich die Konsistenz von Risikostrategie und Geschäftsstrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

Eigenmittelsituation

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen werden erfüllt. Die Solvabilitätskapitalanforderung und die Mindestkapitalanforderung sind ausreichend mit anrechnungsfähigen Eigenmitteln bedeckt.

Eine detaillierte Beschreibung der Anforderungen und deren Erfüllung findet sich im SFCR.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Das Risikomanagementsystem des INTER Verein beinhaltet neben der regelmäßigen Ermittlung und Steuerung der quantitativen Risikosituation auch die laufende Berichterstattung über die durchgeführten Aktivitäten und Vorsorgemaßnahmen zur Risikobeherrschung. Es ist sichergestellt, dass auch neue Risiken identifiziert, bewertet und in den bestehenden Steuerungskreislauf integriert werden. Plötzlich auftretende Risiken werden über das installierte Ad-hoc-Berichtsverfahren an die URCF und an den Vorstand gemeldet. Die Instrumente zur Risikosteuerung werden kontinuierlich verfeinert. Der INTER Verein hat zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um die maßgeblichen Risiken zu steuern und einer negativen Entwicklung des Unternehmens entgegenzuwirken.

Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Bestand des INTER Verein und die Interessen der Mitglieder gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen.

Lagebericht

Ausgliederung

Die INTER Kranken führt als Dienstleistung die Bestandsverwaltung, die Vermögensverwaltung, das Rechnungswesen und weitere Funktionen im Rahmen des sog. Mastervertrags über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten zwischen der INTER Kranken und den deutschen Gesellschaften der INTER Versicherungsgruppe mit Ausnahme der BKM durch.

Lagebericht

Prognose- und Chancenbericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Nach einer deutlichen Konjunkturertrübung im Jahr 2019 wird für 2020 ein konjunkturelles Wachstum auf einem sehr niedrigen Niveau erwartet. Es wird somit nur zu einer leichten Erholung der Weltwirtschaft kommen.

Das weltwirtschaftliche Wachstum wird in 2020 wesentlich durch den weiteren Verlauf der Handelskonflikte geprägt werden. Für die Erholung der Weltkonjunktur wäre weiterhin der Abbau von aktuellen globalen Unsicherheiten ausschlagend, um die Unternehmensinvestitionen voranzutreiben.

Im Euroraum wird für 2020 ein geringes Wachstum in Höhe von 1,4% erwartet.

Für 2020 wird laut der Prognose des GDV mit einem Anstieg des weltweiten realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 3,4% (Vorjahr: 3,0%) gerechnet.

Während in den Schwellenländern von einem Wachstum des realen BIP in Höhe von 4,6% (Vorjahr: 3,9%) auszugehen ist, wird in den Industrieländern mit einem geringeren Wachstum von 1,6% (Vorjahr: 1,7%) gerechnet.

Die Beschäftigung, die Einkommen und damit die Konsummöglichkeiten nehmen zu.

In Deutschland soll sich der geringe konjunkturelle Aufschwung in 2020 fortsetzen. Der für das Jahr 2020 laut GDV erwartete Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts beträgt 1,0% (Vorjahr: 0,5%).

Aufgrund eines ungünstigen außenwirtschaftlichen Umfelds gibt es Unsicherheiten für die Exportentwicklung und damit auch die deutsche Volkswirtschaft.

Die positive Lohn- und Beschäftigungsentwicklung erhöht die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte. Es wird jedoch nur mit einer zurückhaltenden Entwicklung des privaten Konsums gerechnet. Die Sparquote bleibt den Prognosen zufolge mit 11% auf unverändertem Niveau, während ein Anstieg des privaten Konsums um 1,2% zu erwarten ist.

Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Entwicklung der Weltwirtschaft sind derzeit noch nicht verlässlich abzuschätzen. Gleichwohl sind wirtschaftliche Risiken eindeutig erkennbar.

Branchentrends

In der Schaden- und Unfallversicherung erwartet die Branche in 2020 ein schwächeres Wachstum als im Vorjahr. Die deutlich abgekühlte Konjunktur wird weiterhin einen dämpfenden Einfluss auf Beitragsentwicklung haben und auch ein Nachlassen der Dynamik in der privaten und nicht-privaten Sachversicherung wird für das Jahr 2020 erwartet.

Die Beitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung steigen nach Schätzung des GDV in 2020 voraussichtlich um 2,5%.

Lagebericht

Geschäftstendenzen

Der INTER Verein geht für 2020 von deutlich niedrigeren Beitragseinnahmen aus. Dies ist auf die Einstellung der Personenkautionsversicherung im Jahr 2019 zurückzuführen. Es besteht ausschließlich das im Jahr 2018 eingeführte Produkt „INTER Mitglieder Assistance“ in der Sparte Unfall.

Kapitalanlagen

Auch im Jahr 2020 wird das Kapitalanlagemanagement eine große Herausforderung darstellen. Es wird weiterhin ein umsichtiges und überwiegend risikovermeidendes Handeln erfordern. Der INTER Verein wird seine sicherheitsorientierte Strategie konsequent fortsetzen.

Zur Erzielung einer angemessenen und nachhaltigen laufenden Verzinsung des Kapitalanlagebestandes wird neben den strategischen Unternehmensbeteiligungen der Portfolioaufbau im Bereich der Alternativen Anlagen weiter vorangetrieben. Dazu zählen die Assetklassen Private Equity und Private Debt, in die bevorzugt mittels Dachfonds oder Fonds investiert wird. Diese Vorgehensweise wird zu einer verstärkten Diversifikation der Kapitalanlagen beitragen.

Für das Jahr 2020 erwartet das Unternehmen weiterhin niedrige Zinsen mit einer leicht steigenden Tendenz und möglicherweise eine höhere Volatilität an den Kapitalmärkten. Der INTER Verein plant in diesem Umfeld eine Nettoverzinsung in Höhe von rund 3,00%.

Ergebnis

Da das Produkt „INTER Mitglieder Assistance“ im Umlageverfahren kalkuliert ist, wird für den INTER Verein von einem ausgeglichenen versicherungstechnischen Ergebnis ausgegangen. Der positive Jahresüberschuss ist maßgeblich bedingt durch die Dividendenzahlung der INTER Kranken und wird deutlich unter dem Niveau von 2019 erwartet.

Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse können von den vorgenannten Planungen abweichen.

Nach dem Bilanzstichtag hat sich die Ausbreitung des Coronavirus zu einer Pandemie entwickelt. Es sind erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Weltkonjunktur nicht auszuschließen; z.B. können hohe Krankenstände, Unterbrechungen von Lieferketten, vorübergehende Betriebsschließungen, steigende Krankheitskosten und Ausfälle von Schuldern auch die Geschäftsmöglichkeiten des INTER Verein beeinträchtigen. Für diesen Fall dürften Risiken für die Validität der getroffenen Annahmen, das Eintreffen der in diesem Lagebericht enthaltenen Prognosen für das kommende Geschäftsjahr und die Erreichung der Planziele entstehen.

Lagebericht

Zusammenfassung

Der INTER Verein steht an der Spitze der INTER Versicherungsgruppe. Diese ist in Deutschland und Polen ein erfolgreicher Anbieter von Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, insbesondere für Handwerker, Heilwesener, Selbständige, kleine und mittlere Gewerbetreibende sowie deren Familien und Mitarbeiter.

Der INTER Verein nimmt im Wesentlichen eine Holdingfunktion für die unmittelbar und mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften wahr. Die Personenkautionsversicherung für die Vermittler der INTER Kranken wurde im Geschäftsjahr 2019 eingestellt. Weiterhin besteht das im Jahr 2018 eingeführte Unfallprodukt „INTER Mitglieder Assistance“.

Aufgrund der geplanten Dividendenausschüttungen der INTER Kranken verfügt der INTER Verein über eine dauerhaft stabile Ertragskraft.

Mannheim, den 16.03.2020

INTER Versicherungsverein aG

Der Vorstand

.....
Dr. Solf

.....
Kreibich

.....
Schillinger

.....
Svenda

Jahresabschluss

- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang

Bilanz

AKTIVSEITE

	T€	T€	T€	Vorjahr T€
A. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	281.598			281.583
2. Beteiligungen	0			0
3. Ausleihungen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	238			119
		281.836		281.702
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.680			16.837
2. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	2.000			0
3. Einlagen bei Kreditinstituten	5.000			3.000
		28.680		19.837
			310.515	301.539
B. Forderungen				
I. Sonstige Forderungen		9.655		8.267
davon:				
an verbundene Unternehmen T€ 2.873 (Vorjahr T€ 2.533)			9.655	8.267
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		3.304		260
			3.304	260
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		46		1
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		3		39
			49	39
E. Aktive latente Steuern			1.808	2.137
Summe der Aktiva			325.331	312.242

Bilanz

PASSIVSEITE

	T€	T€	T€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		100.500		100.500
2. Andere Gewinnrücklagen		211.641		199.761
		<hr/>	312.141	<hr/> 300.261
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		0		248
		<hr/>	0	<hr/> 248
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		10.176		9.796
II. Steuerrückstellungen		1.446		145
III. Sonstige Rückstellungen		1.287		1.358
		<hr/>	12.909	<hr/> 11.298
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Sonstige Verbindlichkeiten		281		436
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 0 (Vorjahr T€ 0)				
aus Steuern T€ 258 (Vorjahr T€ 362)				
		<hr/>	281	<hr/> 436
Summe der Passiva			<hr/> 325.331	<hr/> 312.242

Gewinn- und Verlustrechnung

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge					
a) Gebuchte Beiträge			104		115
				104	115
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			256		17
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			-248		-5
				9	13
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			39		25
				39	25
4. Versicherungstechnisches Ergebnis				56	77

Gewinn- und Verlustrechnung

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		12.500			13.000
davon:					
aus verbundenen Unternehmen T€ 12.500 (Vorjahr T€ 13.000)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen T€ 0 (Vorjahr T€ 0)					
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	435				203
		435			203
			12.935		13.203
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		155			108
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		0			14
			155		122
				12.781	13.081
3. Sonstige Erträge			2.941		2.197
4. Sonstige Aufwendungen			2.017		2.954
				924	-757
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				13.760	12.401
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.879		-332
davon:					
Aufwand aus latenten Steuern T€ 329 (Vorjahr Ertrag T€ 92)					
7. Sonstige Steuern			2		0
				1.880	-332
8. Jahresüberschuss				11.880	12.733
9. Einstellungen in die Gewinnrücklage in andere Gewinnrücklagen			11.880		12.733
				11.880	12.733
10. Bilanzgewinn				0	0

Anhang

Angaben zur Identifikation gemäß § 264 Abs. 1a HGB

Der INTER Versicherungsverein aG (vormals INTER Krankenversicherung aG), Mannheim, ist beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 47 eingetragen.

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Maßgebende Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Kapitalanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Ausleihungen an Beteiligungen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Bestand an Fonds, die in Alternative Anlagen investieren, wurde dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung erfolgte demzufolge gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Die Bewertung der Namensschuldverschreibungen erfolgte gemäß § 341c Abs. 1 HGB jeweils zum Nennwert. Die sich bei der Auszahlung von Namensschuldverschreibungen ergebenden Disagio- bzw. Agiobeträge wurden gemäß § 341c Abs. 2 HGB passiv bzw. aktiv abgegrenzt und werden zeitanteilig aufgelöst.

Die Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen

Sonstige Forderungen wurden mit den Nominalwerten ausgewiesen. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Anhang

Sonstige Vermögensgegenstände

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Scheck- und Kassenbestand wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Aktive latente Steuern

Für die voraussichtliche Entlastung in den folgenden Geschäftsjahren wurde gemäß § 274 HGB ein Abgrenzungsposten für aktive latente Steuern gebildet. Dabei wurde auf der Grundlage der Unterschiedsbeträge zwischen den Wertansätzen der Handels- und der Steuerbilanz zum 31.12.2019 die voraussichtliche Steuerentlastung der Folgejahre in Höhe von T€ 1.808 (Vorjahr T€ 2.137) ermittelt. Wesentliche Unterschiedsbeträge ergaben sich bei der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie bei dem werthaltigen Verlustvortrag. Der Bewertung lag ein aktiver Überhang in Höhe von T€ 6.020 (Vorjahr T€ 6.921) und ein Steuersatz von 30,88% zugrunde.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde entsprechend der RechVersV gebildet. Aus der Unfallversicherung kann es, entsprechend der Versicherungsbedingungen mit einer Verzögerung von 14 Tagen, keine nach dem Abschlussstichtag gemeldeten Versicherungsfälle geben. Um die Spätschadenrückstellung entsprechend beurteilen zu können wird das Schadenregister nach der besagten Frist geschlossen. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen richtet sich nach der Schadenrückstellung.

Andere Rückstellungen

Pensionsverpflichtungen bestehen nach der Bestandsübertragung ausschließlich gegenüber ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie ehemaligen Vorständen.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen sowie der Rückstellungen für sonstige Versorgungsbezüge erfolgte nach dem international üblichen „projected unit credit“-Verfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB unterliegt der Unterschiedsbetrag zwischen der Ermittlung mit einem Sieben-Jahresdurchschnittszins und dem Zehn-Jahresdurchschnittszins von T€ 1.133 einer Ausschüttungssperre.

Anhang

Verpflichtungen aus Zusagen infolge Gehaltsumwandlungen ehemaliger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden in die Bewertung einbezogen.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	63 Jahre
Gehaltsdynamik	ohne Auswirkung
Rentendynamik	1,53% (Durchschnitt)
Zinssatz	3,21% zum 01.01.2019
Zinssatz	2,71% zum 31.12.2019

Eine Fluktuation wurde nicht berücksichtigt, da es keinen aktiven berechtigten Arbeitnehmer gibt.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB bewertet und mit dem Aktivwert dieser Vermögensgegenstände gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet, da diese durch die Abtretung der Versicherungsleistungen an die Mitarbeiter dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind.

Alle anderen Rückstellungen wurden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung angesetzt und, falls die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen, gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Es handelt sich ausschließlich um kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von unter einem Jahr.

Anhang

Aktiva - Entwicklung des Aktivposten A. im Geschäftsjahr 2019

	Bilanzwert Vorjahr	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwert Geschäfts- jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
A.I. Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	281.583	15	0	0	0	0	281.598
2. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	119	119	0	0	0	0	238
4. Summe A.I.	281.702	134	0	0	0	0	281.836
A.II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapier	16.837	5.541	0	698	0	0	21.680
2. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	0	4.000	0	2.000	0	0	2.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0	1.002	0	1.002	0	0	0
3. Einlagen bei Kreditinstituten	3.000	2.000	0	0	0	0	5.000
4. Summe A.II.	19.837	12.543	0	3.700	0	0	28.680
Insgesamt	301.539	12.676	0	3.700	0	0	310.515

Anhang

Angaben zur Bilanz

AKTIVA

Zu A. Kapitalanlagen

I. 1. und 2. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen des INTER Verein erhöhten sich in diesem Jahr um T€ 15 auf T€ 281.598 (Vorjahr T€ 281.583). Ursache des Anstiegs war eine Kapitalerhöhung des INTER Verein bei der INTER Service GmbH in Höhe von T€ 15.

Die Beteiligungsverhältnisse des INTER Verein waren an den nachfolgend aufgeführten Unternehmen unverändert. Die Marktwerte dieser nicht börsennotierten Unternehmensbeteiligungen beliefen sich auf T€ 313.698 (Vorjahr T€ 317.958). Darin waren Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 250.829 enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 32.668 auswiesen. Zum anderen waren Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 30.769 (Vorjahr T€ 0) enthalten, bei denen durch die Bewertung nach den Vorschriften des Anlagevermögens Abschreibungen in Höhe von T€ 568 vermieden wurden.

Anhang

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
	Direkte Beteiligung des Mutterunter- nehmens in %	Indirekte Beteiligung des Mutterunter- nehmens in %	Eigenkapital der Gesellschaft zum 31.12.2019 T€	Ergebnis des Geschäfts- jahres T€
die verbundenen Unternehmen				
INTER Krankenversicherung AG, Mannheim	100,00		257.500	18.000
INTER Lebensversicherung AG, Mannheim	100,00		33.635	600
INTER Allgemeine Versicherung AG, Mannheim	100,00		30.846	818
Bausparkasse Mainz AG, Mainz	94,81		116.500	2.323
INTER Beteiligungen AG, Mannheim	100,00		11.926	917
TU INTER Polska S.A., Warschau				
über die INTER Beteiligungen AG		100,00	19.704	1.599
TU INTER-ZYCIE Polska S.A., Warschau				
über die INTER Beteiligungen AG		100,00	5.893	-42
INTER Sachversicherungs- und Kapitalvermittlungs-GmbH, Mannheim	100,00		543	100
INTER Service GmbH, Mannheim	100,00		24	2
NOV Nord-Ostsee Versicherungs-ermittlungsgesellschaft mbH, Rostock	100,00		911	130
BKM Immobilienservice GmbH, Mainz				
über die Bausparkasse Mainz AG		100,00	779	387
adiNOVo Versicherungsvermittlung GmbH, Mannheim				
über die NOV Nord-Ostsee Versicherungsvermittlungsgesellschaft mbH		100,00	513	286
INTER Assistance Spolka z oo, Warschau				
über die TU INTER Polska S.A.		100,00	147	5
die assoziierten Unternehmen				
Deutsche Pensionskasse AG, Kiel *)	23,75		5.423	0

*) Vorjahreswerte

Für die Deutsche Pensionskasse AG lag zum Aufstellungszeitpunkt der Jahresabschluss per 31.12.2019 noch nicht vor. Daher sind beim Eigenkapital und dem Ergebnis des Geschäftsjahres die Vorjahreswerte angegeben.

I. 3. Ausleihungen an Beteiligungen

Der INTER Verein gewährte der Deutschen Pensionskasse AG ein weiteres nachrangiges Schulscheindarlehen in Höhe von T€ 119, so dass die Ausleihungen an Beteiligungen zum Geschäftsjahresende T€ 238 betragen.

Anhang

II. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Hierbei handelte sich um Fonds, die in nicht notierte Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) und nicht notierte Unternehmensdarlehen (Private Debt) investieren. Der Bilanzposten betrug zum Bilanzstichtag T€ 21.680 (Vorjahr T€ 16.837).

Der gesamte unter diesem Bilanzposten ausgewiesene Bestand wurde dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, und hatte einen Marktwert in Höhe von T€ 22.703 (Vorjahr T€ 16.896). Darin waren Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 21.680 (Vorjahr T€ 15.441) enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 1.024 auswiesen. Vermögenswerte, bei denen durch die Bewertung nach den Vorschriften des Anlagevermögens Abschreibungen vermieden wurde, lagen nicht vor.

Der Bilanzposten wird aufgrund der insgesamt ausstehenden Kapitalzusagen in Höhe von T€ 23.165 weiter wachsen.

Die Anteile an den geschlossenen alternativen Investmentfonds können nicht zurückgegeben werden.

II. 2. Sonstige Ausleihungen

In diesem Posten waren Namensschuldverschreibungen enthalten.

Die Namensschuldverschreibungen beliefen sich auf T€ 2.000 (Vorjahr T€ 0).

Die gesamten sonstigen Ausleihungen hatten einen Marktwert in Höhe von T€ 2.002 (Vorjahr T€ 0).

Anhang

Zeitwerte der Kapitalanlagen					
		Buchwerte	Zeitwerte	Buchwerte	Zeitwerte
		2019	2019	2018	2018
		T€	T€	T€	T€
A.I.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	281.598	313.698	281.583	317.958
	2. Beteiligungen	0	0	0	0
	3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	238	238	119	119
	4. Summe A.I.	281.836	313.935	281.702	318.077
A.II.	Sonstige Kapitalanlagen				
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.680	22.703	16.837	16.896
	2. Sonstige Ausleihungen				
	a) Namensschuldverschreibungen	2.000	2.002	0	0
	3. Einlagen bei Kreditinstituten	5.000	5.000	3.000	3.000
	4. Summe A.II.	28.680	29.706	19.837	19.896
A.	Kapitalanlagen	310.515	343.641	301.539	337.973
	davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	310.515	336.638	298.539	334.973
	davon zum Nennwert bilanziert	7.000	7.002	3.000	3.000
	davon Finanzinstrumente wie Anlagevermögen bewertet (§ 285 Nr. 18 HGB)	303.515	336.638	298.539	334.973
	davon mit stillen Lasten	30.769	30.200	1.396	1.363

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Bei den verbundenen Unternehmen und den nicht börsennotierten Beteiligungen wurde der Ertragswert bzw. der Substanzwert mittels anteiligem Eigenkapital zugrunde gelegt.

Die Zeitwerte der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen entsprachen den Nettovermögenswerten, die die Gesellschaften, die das Kapital verwalten, ermittelt haben. Diese entsprachen den Substanzwerten, da es keinen aktiven Markt für diese Anteile gibt.

Anhang

Die Zeitwerte der Ausleihungen an Beteiligungen wurden mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Als Grundlage der Bewertung dienten laufzeitkongruente Swapzinssätze unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners.

Die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen wurden mit Hilfe eines Marktpreismodells ermittelt. Das Marktpreismodell bemisst den Zeitwert auf Basis von Preisnotierungen für identische Vermögenswerte auf inaktiven Märkten, von Preisnotierungen für ähnliche Vermögensgegenstände auf aktiven und inaktiven Märkten sowie auf Basis anderer Inputfaktoren, die für den Vermögenswert beobachtet werden konnten, wie z.B. Zinskurven, Risikoaufschläge und Volatilitäten.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Im Geschäftsjahr wurden keine Geschäfte in freistehenden derivativen Finanzinstrumenten getätigt.

Zu B. Forderungen

I. Sonstige Forderungen

Sonstige Forderungen		
	2019 T€	2018 T€
Forderungen an verbundene Unternehmen	2.873	2.533
Forderungen an Finanzämter (einschl. Erstattungszinsen)	6.721	5.545
Übrige	61	189
	9.655	8.267

Zu E. Aktive Steuerabgrenzungen

Es handelt sich um voraussichtliche Steuerentlastungen nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 HGB.

Zum 31.12.2019 errechneten sich künftige Steuerentlastungen saldiert aus abweichenden Wertansätzen im Wesentlichen bei der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von T€ 1.808 (Vorjahr T€ 2.137). Der Bewertung lag ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 6.020 (Vorjahr T€ 6.921) und ein Steuersatz von 30,88% zugrunde.

Anhang

PASSIVA

Zu A. Eigenkapital

I. Gewinnrücklagen		
	2019 T€	2018 T€
1. Verlustrücklage		
Stand am 01.01. / 31.12.	100.500	100.500
2. Andere Rücklagen		
Stand am 01.01.	199.761	187.028
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	11.880	12.733
Stand am 31.12.	211.641	199.761
Stand am 31.12.	312.141	300.261

Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Rückstellungen		
	2019 T€	2018 T€
Versicherungstechnische Rückstellungen	0	248
davon		
- Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	0	248

Zu C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen ergab einen Erfüllungsbetrag von T€ 14.923 (Vorjahr T€ 14.629).

Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen von T€ 4.747 (Vorjahr T€ 4.834) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtung verrechnet.

Anhang

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
	2019	2018
	T€	T€
Erfüllungsbetrag aus Zusagen		
- aus den Versorgungsordnungen bzw. Einzelzusagen	14.474	14.149
- aus Gehaltsumwandlungen	397	387
	14.871	14.537
Erhöhung der Pensionsverpflichtung aus Gehaltsumwandlung zu Verrechnung	52	93
	14.923	14.629
davon mit Aktivwerten der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen verrechenbar	4.747	4.834
	10.176	9.796

III. Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen		
	2019	2018
	T€	T€
PKV-Zuschuss	1.019	983
Erstellung, Prüfung, Veröffentlichung und Archivierung Jahresabschluss	125	132
Rechts- und Steuerberatung	29	28
Erstellung Solvenzübersicht	69	168
Prozesskosten	40	40
Aufbewahrungspflicht	5	7
	1.287	1.358

Zu D. Andere Verbindlichkeiten

I. Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten		
	2019	2018
	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	258	347
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	37
Sonstige	22	52
	281	436

Anhang

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Kapitalzusagen an Fonds, die über die nächsten Jahre hinweg in Alternative Anlagen investieren, resultieren ausstehende Zahlungsverpflichtungen in Höhe von T€ 23.165.

In der Bilanz sind keine Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren enthalten.

Anhang

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Verdiente Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge (= verdiente Nettobeiträge) entfielen ausschließlich auf die Sparte Personenkautionsversicherung und betragen im Geschäftsjahr 2019 T€ 104 (Vorjahr T€ 115). In der Sparte Unfallversicherung fielen keine Aufwendungen für Versicherungsfälle an, sodass aufgrund der vertraglichen Regelung zum mitgliedschaftsfördernden Produkt auch keine Beitragseinnahmen zu verzeichnen waren.

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

Der Versicherungsbestand des INTER Verein wurde im Geschäftsjahr um 11.690 Verträge der Sparte Unfall ausgebaut und beträgt nun insgesamt 506.923 Verträge (Vorjahr 495.233).

Zu 2. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Kautionsversicherung betragen im Geschäftsjahr T€ 9 (Vorjahr T€ 13). Aus der Unfallversicherung waren im Geschäftsjahr keine Schadenaufwendungen zu verzeichnen.

Zu 3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb fielen im Geschäftsjahr in Höhe von T€ 39 (Vorjahr T€ 25) an. Sie entfielen in voller Höhe auf die Verwaltungsaufwendungen.

Zu 4. Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis betrug im Geschäftsjahr T€ 56 (Vorjahr T€ 77).

Anhang

Zu II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Erträge aus Kapitalanlagen

Negative Zinsen auf Einlagen bei Kreditinstituten wurden in den Erträgen aus anderen Kapitalanlagen berücksichtigt.

Zu 3. Sonstige Erträge

Sonstige Erträge		
	2019 T€	2018 T€
Zinsen und ähnliche Erträge	1.302	341
Erträge aus Dienstleistungen für verbundene und nahe stehende Unternehmen	1.618	1.854
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	21	2
	2.941	2.197

Zu 4. Sonstige Aufwendungen

Sonstige Aufwendungen		
	2019 T€	2018 T€
Aufwendungen für die Weitergabe von Erträgen	1	516
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	76
Aufwendungen für Dienstleistungen für verbundene und nahe stehende Unternehmen	1.618	1.854
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	387	508
	2.017	2.954

Zinsen aus Ab- und Aufzinsung

Durch die Aufzinsung aus langfristigen Rückstellungen entstanden Aufwendungen in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 0), während durch die Abzinsung wie auch im Vorjahr keine Ergebniseffekte zu verzeichnen waren.

Währungsumrechnung

Aus der Fremdwährungsumrechnung haben sich Aufwendungen in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 0) und Erträge in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 0) ergeben.

Anhang

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter		
	2019	2018
	T€	T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0	0
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	41	28
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0	0
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0	0
6. Aufwendungen insgesamt	41	28

Anzahl Mitarbeiter

Der INTER Verein beschäftigte im Geschäftsjahr keine Mitarbeiter.

Über die im Lagebericht genannten Funktionsausgliederungen hinaus wurden dem INTER Verein im Wege der Dienstleistung von der INTER Kranken Verwaltungstätigkeiten sowie die Bestands- und Schadenbearbeitung durchgeführt.

Bezüge der Organe

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen T€ 25. An frühere Mitglieder des Vorstands wurden T€ 790 gezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands wurden T€ 11.201 zurückgestellt.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen T€ 67.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers für die gesetzlich vorgeschriebene Jahresabschlussprüfung gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB im Konzernabschluss des INTER Verein. Weiterhin war der Abschlussprüfer bei der Entwicklung von Leitlinien unterstützend tätig und hat die Prüfung der Einhaltung der Anforderungen nach Ziffer 3 der "Leitlinien der Privaten Krankenversicherung für einen kundenorientierten Tarifwechsel" durchgeführt.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund von Kapitalzusagen bei Alternative Anlagen (Private Equity und Private Debt) bestanden zum 31.12.2019 Einzahlungsverpflichtungen von T€ 23.165. Die ausstehenden Kapitalzusagen werden durch die Initiatoren der Fonds abgerufen.

Anhang

Im Februar 2019 wurde ein Vertrag über ein nachrangiges Schuldscheindarlehen mit der Deutsche Pensionskasse AG geschlossen. Der Gesamt-Darlehensbetrag beläuft sich auf maximal T€ 2.000. Der INTER Verein ist mit einem Anteil von 23,75% Gläubiger dieses Schuldscheindarlehens. Ende 2019 wurden hiervon bereits T€ 500 abgerufen. Für die folgenden Jahre ergibt sich aus dem Vertrag maximal eine Auszahlungsverpflichtung in Höhe von T€ 356 für den INTER Verein.

Angaben zu den Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Unternehmen zählen die mit dem INTER Verein verbundenen Unternehmen sowie die FAMK, die mit dem INTER Verein einen Gleichordnungskonzern im Sinne des § 18 Abs. 2 AktG bildet.

Zu den nahe stehenden Personen gehören die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und die leitenden Angestellten der ersten Führungsebene unter dem Vorstand sowie die nahen Familienangehörigen.

Zwischen den nahe stehenden Unternehmen bestehen ein Organisationsgemeinschaftsvertrag sowie diverse Generalagenturverträge und ein Vertrag über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten zwischen dem INTER Verein und den deutschen Tochtergesellschaften, wobei ganz überwiegend die INTER Kranken Dienstleistungen für die Konzernunternehmen erbringt und in geringem Umfang erhält. Die Dienstleistungen werden bzw. wurden überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkostenzuschläge bzw. zu vereinbarten marktüblichen Preisen oder im Wege der sachgerechten Kostenteilung abgerechnet.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungs- und Bausparverträge. Hierbei erhalten nahe stehende Personen Versicherungsschutz zu für Mitarbeiter von Finanzdienstleistern geltenden Konditionen und Mitarbeiter-konditionen bei Bausparverträgen. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen.

Verbände

Der INTER Verein ist u.a. Mitglied folgender Organisationen:

- Association Internationale des Sociétés d'Assurance Mutuelle, Amsterdam
- Wiesbadener Vereinigung, Köln
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Hannover

Anhang

Nachtragsbericht

Der Ausbruch des Coronavirus hat sich im März 2020 zu einer globalen Pandemie entwickelt. Aufgrund der steigenden Neuinfektionen in Europa und in den USA werden immer mehr politische Maßnahmen verordnet. Dies führt zu Einschränkungen und Verunsicherung im privaten und im Wirtschaftsleben.

Die Entwicklung der globalen Aktien- und Rohstoffmärkte spiegelt die Situation wieder. Der DAX verlor bis zum Aufstellungszeitpunkt innerhalb von drei Wochen über 30%. Der Rohölpreis brach parallel dazu ca. um die Hälfte seines Wertes ein. Die Verluste erstrecken sich über alle Branchen hinweg.

Je länger diese Gesundheitskrise andauern wird, desto stärker werden die Auswirkungen auf Unternehmen sein. Einige Regierungen in Mitteleuropa haben den Unternehmen bereits steuerliche und aufsichtsrechtliche Erleichterungen sowie finanzielle Unterstützung angekündigt. Möglicherweise wird es dennoch zu einem Konjunkturerinbruch kommen, der das Konsumverhalten in Deutschland negativ beeinflussen könnte.

Das Unternehmen erwartet keine größeren Auswirkungen auf die geplanten Beitragseinnahmen und Aufwendungen für Versicherungsfälle. Zusätzlich dürften die zu treffenden Notfallmaßnahmen zu höheren Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb führen. Für den Fall einer erforderlichen Betriebsschließung dürften darüber hinaus auch die Servicelevel nur noch eingeschränkt erfüllbar sein und der Versicherungsbetrieb darüber hinaus eine geringere Effizienz aufweisen.

Aufgrund der Kapitalanlagestruktur des Unternehmens wirken sich die Verluste an den Aktienmärkten nicht direkt auf die Kapitalanlagenbestände aus: Ein Teil des Bestands ist in Zinsanlagen investiert, die von Staaten oder durch gesetzlich geschützte Deckungsmassen besichert sind. Diese Anlagen weisen darüber hinaus überwiegend eine gute bis sehr gute Bonität auf. Aufgrund des Zinsrückgangs ist hier zunächst eine Wertsteigerung zu erkennen. Die Risiken aus einer Ausweitung der Risikoaufschläge sollten begrenzt sein. Die indirekten Investitionen in nicht börsennotierte Unternehmen und Infrastrukturanlagen werden verzögert auf die Kapitalmarktentwicklungen reagieren. Stärkere Auswirkungen könnten sich im Bereich der Fonds nicht notierten Unternehmensdarlehen (Private Debt) ergeben.

Mittel- bis langfristig wird die Wertentwicklung der Kapitalanlagen davon abhängen, wie lange die Pandemie andauert, wie stark sich die politischen Maßnahmen, das Konsumverhalten und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auf die Geschäftsmodelle der einzelnen Unternehmen auswirken wird und in welchem Maße die angekündigten staatlichen Hilfen die wirtschaftlichen Folgen begrenzen können.

Aufgrund der sehr dynamischen Verbreitung des Virus sowie der sich ständig verschärfenden Maßnahmen zur Verlangsamung der Verbreitung des Virus ist eine Prognose der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie nicht möglich. Die Entwicklung wird durch die Gesellschaft ständig beobachtet und bereits zahlreiche z.T. präventive Maßnahmen ergriffen. Derzeit bestehen keine Anzeichen, dass die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie die Erfüllbarkeit der

Anhang

versicherungsvertraglichen Leistungsversprechen oder anderer finanzieller Verpflichtungen gefährden

Anhang

Mitglieder der Organe

Mitgliedervertretung	
Annen, Alois	
Dr. Breyer, Thomas	
Hoffmann, Walter	
Dr. med. Kauert, Steffen	
Kießler, Peter	
Liesenkötter, Georg	
Müller, Gerd	
Niehaus, Frank Michael	
Paulsen, Georg-Iwer	
Prössl, Heinrich	
Scharold, Richard	
Schmidt, Joachim	

Anhang

Aufsichtsrat	
Thomas, Peter	vorm. Vorsitzender der Vorstände der INTER Versicherungen, Betriebswirt, Nieblum Vorsitzender des Aufsichtsrats
Gordt, Claudia	Rechtsanwältin, Notarin, Viernheim stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
Burlon, Silvio	Direktor der hessischen Landesfeuerweherschule a.D., Kassel (ab 25.06.2019)
Feldmann, Joachim	Zahntechnikermeister, Bremen
Frerichs, Peter	Polizeipräsident a.D., Frankfurt am Main (bis 25.06.2019)
Krimmer, Joachim	Präsident der Handwerkskammer Ulm, Leutkirch
Olbermann, Jürgen	Betriebswirt, Tröndel OT Emkendorf

Anhang

Vorstand	
Dr. Solf, Michael	Sprecher des Vorstands, Baierbrunn
Kreibich, Matthias	Vorstandsmitglied, Ludwigshafen,
Schillinger, Michael	Vorstandsmitglied, Mannheim
Svenda, Roberto	Vorstandsmitglied, Ilvesheim

Mannheim, den 16.03.2020

INTER Versicherungsverein aG

Der Vorstand

.....
Dr. Solf Kreibich Schillinger Svenda

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den INTER Versicherungsverein aG, Mannheim

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des INTER Versicherungsverein aG, Mannheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des INTER Versicherungsverein aG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Bewertung der Kapitalanlagen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Bewertung der Kapitalanlagen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- ① Im Jahresabschluss des Vereins werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 310.515 (95,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von dem Verein verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben des Vereins zu den Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 15. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 31. Mai 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer des INTER Versicherungsverein aG, Mannheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christofer Hattemer.

Frankfurt am Main, den 20. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christofer Hattemer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Manfred Schneider
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ließ sich im Jahr 2019 über die Geschäftsentwicklung, die Geschäftsführung und die finanzielle Situation des Unternehmens vom Vorstand umfassend schriftlich und mündlich berichten. Zudem wurden in regelmäßigen gemeinsamen Sitzungen alle wichtigen geschäftspolitischen Ereignisse eingehend besprochen und dabei vom Vorstand alle Fragen erschöpfend beantwortet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2019 wurden durch den vom Aufsichtsrat bestellten Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Es wurden keine Beanstandungen erhoben, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Der Aufsichtsrat hat zu den Prüfungsergebnissen keine Bemerkungen zu machen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft; er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2019, der damit festgestellt ist.

Mannheim, den 24.06.2020

INTER Versicherungsverein aG

Der Aufsichtsrat

..... Thomas Vorsitzender Gordt Stellvertretende Vorsitzende Burlon
..... Feldmann Krimmer Olbermann

Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
Direktion			
Mannheim	Erzbergerstraße 9-15 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 427-427 0621 / 427-944
Geschäftsstellen			
Augsburg	Stadtberger Straße 99 86157 Augsburg	Telefon Fax	0821 / 455962-12 0821 / 455962-25
Berlin	Wittenbergplatz 2 10789 Berlin	Telefon Fax	030 / 235165-33 030 / 235165-76
Bremen	Martinistraße 53-55 28195 Bremen	Telefon Fax	0421 / 16936-36 0421 / 16936-50
Dortmund	Lindemannstraße 79 44137 Dortmund	Telefon Fax	0231 / 206398-0 0231 / 206398-55
Dresden	An der Pikardie 6 01277 Dresden	Telefon Fax	0351 / 43556-11 0351 / 43556-50
Erfurt	Fischmarkt 12 99084 Erfurt	Telefon Fax	0361 / 4302354-11 0361 / 4302354-40
Frankfurt/Main	Lyoner Straße 20 60528 Frankfurt/Main	Telefon Fax	069 / 2713696-53 069 / 2713696-50
Frankfurt/Oder	Spiekerstraße 11a 15230 Frankfurt/Oder	Telefon Fax	0335 / 68368-90 0335 / 68368/55
Freiburg	Konrad-Goldmann-Straße 5a 79100 Freiburg	Telefon Fax	0761 / 707699-19 0761 / 707699-25
Halle	Graefestraße 22 06110 Halle	Telefon Fax	0345 / 29261-23 0345 / 29261-25
Hamburg	Rosenstraße 8 20095 Hamburg	Telefon Fax	040 / 30219-114 040 / 30219-191
Hannover	Karl-Wiechert-Allee 1 30625 Hannover	Telefon Fax	0511 / 54709-12 0511 / 54709-18
Kassel	Friedrich-Ebert-Straße 2 34117 Kassel	Telefon Fax	0561 / 78948-10 0561 / 78948/50

Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
Köln	Ettore-Bugatti-Straße 6-14 51149 Köln	Telefon Fax	02203 / 35839-12 02203 / 35839-25
Leipzig	Dresdner Straße 11-13 04103 Leipzig	Telefon Fax	0341 / 98279-20 0341 / 98279-43
Lübeck	Kohlmarkt 19-21 23552 Lübeck	Telefon Fax	0451 / 20345-10 0451 / 20345-50
Magdeburg	Harzburger Straße 11 39118 Magdeburg	Telefon Fax	0391 / 61193-11 0391 / 61193-19
Mannheim	Erzbergerstraße 17 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 12718-21 0621 / 12718-66
München	Lehrer-Wirth-Straße 2 81829 München	Telefon Fax	089 / 532938-11 089 / 532938-50
Münster	Robert-Bosch-Straße 19 48153 Münster	Telefon Fax	0251 / 13327-15 0251 / 13327-50
Nürnberg	Frankenstraße 148 90461 Nürnberg	Telefon Fax	0911 / 929953-18 0911 / 929953-50
Potsdam	Hegelallee 15 14467 Potsdam	Telefon Fax	0331 / 28076-11 0331 / 28076-55
Rostock	Am Vögenteich 24 18055 Rostock	Telefon Fax	0381 / 25222-73 0381 / 25222-77
Saarbrücken	Trierer Straße 12 66111 Saarbrücken	Telefon Fax	0681 / 94828-23 0681 / 94828-10
Stuttgart	Hauptstätter Straße 89 70178 Stuttgart	Telefon Fax	0711 / 64877-45 0711 / 64060-91
Tuttlingen	Karlstraße 17 78532 Tuttlingen	Telefon Fax	07461 / 96619-2 07461 / 96619-50
Ulm	Söflinger Straße 250 89077 Ulm	Telefon Fax	0731 / 96284-15 0721 / 96284-25
Würzburg	Koellikerstraße 13 97070 Würzburg	Telefon Fax	0931 / 3512-41 0931 / 3512-35

Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
Handwerk			
Berlin	Mohrenstraße 20/21 10117 Berlin	Telefon Fax	030 / 20673569-21 030 / 235165-44
Heilwesen			
Berlin	Wittenbergplatz 2 10789 Berlin	Telefon Fax	030 / 235165-17 030 / 235165-76
Dortmund	Lindemannstraße 79 44137 Dortmund	Telefon Fax	0231 / 206398-12 0231 / 206398-55
Dresden	Schützenhöhe 16-18 01099 Dresden	Telefon Fax	0351 / 81266-12 0351 / 81266-5
Erfurt	Mainzerhoferplatz 14 99084 Erfurt	Telefon Fax	0361 / 59801-50 0361 / 59801-60
Hamburg	Rosenstraße 8 20095 Hamburg	Telefon Fax	040 / 30219-132 040 / 30219-195
Mannheim	Erzbergerstraße 17 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 12718-15 0621 / 12718-66
München	Lehrer-Wirth-Straße 2 81829 München	Telefon Fax	089 / 532938-14 089 / 532938-51
Schwerin	Neumühler Straße 22 19057 Schwerin	Telefon Fax	0385 / 74313-45 0385 / 74313-40
Makler			
Mannheim	Erzbergerstraße 19 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 427-1216 0621 / 427-8709